

Brandenburgische

www.hvbrandenburg.de

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe Juni 2020 • 31. Jahrgang



Als wir noch Handball spielen konnten... Eine Spielszene aus dem letzten Heimspiel der abgebrochenen Serie in der 3. Bundesliga: 1. VfL Potsdam – TSV Altenholz 27:23.

Foto: Göres

Der HVB im 30. Jahr

In diesen Monaten vor 30 Jahren

02

Serie 2019/20 abgebrochen

Aus den Präsidiumstagen Mai bis Juni

04

Frauentrainer des Jahres

Dennis Hartmann (Rangsdorf)

10

Meister und Aufsteiger

Abschlusstabellen der Serie 2019/20

14

Neue Serie wird vorbereitet

Staffeleinteilungen 2020/21

18

Der Handball-Verband Brandenburg wird 30 Jahre alt (I)

In diesen Monaten vor 30 Jahren...

Nach den Wahlen im März 1990 und den Beschlüssen der Volkskammer zur Länderbildung war auch für den Sport und damit für uns Handballer der Weg vorgezeichnet. Dabei vollzogen sich die Veränderungen bzw. Entwicklungen auch im Handball gleichzeitig auf drei Ebenen. Neben den beginnenden Gesprächen der beiden Deutschen Handball-Verbände liefen in den noch bestehenden Bezirken die Vorbereitungen zur Bildung von Landesverbänden an. Und die Betriebs- bzw. Sportgemeinschaften begannen sich mit dem neuen Vereinsrecht zu beschäftigen und intensiv über Möglichkeiten der künftigen Finanzierung des organisierten Sports nachzudenken...

Zur Bildung unseres Landesverbandes: Bereits im April – und dann bis zur Gründung am 8. September 1990 monatlich, also insgesamt fünfmal – traf sich eine Arbeitsgruppe der drei Bezirksfachausschüsse (BFA), mit den drei Vorsitzenden der BFA aus Cottbus (Hans Friedrich, dann Dr. Falk Eisermann), Frankfurt (Horst Stark) und Potsdam (Günther Schulz), einem Sprecher = Leiter dieser Gruppe, sowie je nach Inhalt der Beratungen, mit zwei bis drei weiteren Bezirksvertretern. Aus den in unserem Archiv vorliegenden Protokollen kann man sehr gut die Vorgehensweise dieser Arbeitsgruppe nachvollziehen. Da ich der Sprecher der Gruppe war, kommen noch persönliche Erinnerungen dazu. Sehr schnell hatten wir uns verständigt, mit dem Blick auf die zahlreichen Unsicherheiten der Entwicklung und die sich abzeichnenden Veränderungen in der Finanzierung des organisierten Sports, in der Spielserie 1990/91 den Bezirksspielbetrieb noch weiter zu organisieren und in unterschiedlichen Formen eine Landesmeisterschaft anzuschließen. Das bedeutete, dass die drei BFA auch über die Landesverbandsgründung bis zum Abschluss der Punktspiele mit ihrer TK, den Schiedsrichterausschüssen und den Rechtsorganen weiter bestanden. Erst 1991/92 sollte der Landesspielbetrieb im eigentlichen Sinne beginnen. Übrigens mussten wir unsere ersten Vorstellungen, den Landesverband Anfang 1991 zu gründen, auf Grund der schnellen politischen Entwicklung von Sitzung zu Sitzung verändern. War dann ein Termin um den 20. Oktober geplant, zwang uns die für den 15. September vorgesehene Bildung des Landessportbundes Brandenburg dazu, unsere Gründungsversammlung vor diesen Termin, also auf den 08.09. zu legen. Auch die Delegiertenzahl von 50 pro Bezirk änderten wir aus Kostengründen auf 25. Durch die Arbeitsgruppe wurden dann Zusammenkünfte der Spieltechniker, der Verantwortlichen für die Jugendarbeit aber auch der Rechtswarte der drei BFA organisiert. Deren Vorschläge wurden diskutiert, bestätigt oder ergänzt und sollten dann in die Arbeitsplanung des neuen Verbandes eingehen. Sehr intensiv beschäftigten wir uns mit der künftigen Struktur (dazu gab es einen Strukturplan) sowie mit der neuen Satzung. Die Festlegung zur Weiterführung des Spielbetriebes in den Bezirken gab uns die Zeit, mit den Sektionen/Abteilungen über unsere Vorstellungen zu sprechen und mit einer gewissen Ruhe die für den Spiel-

betrieb notwendigen Ordnungen (Spiel-, Rechts-, Finanz-, aber auch eine Ehrungsordnung) zu erarbeiten und für den Verbandstag 1991 vorzubereiten. Denn nach der Gründung im September 1990 sollte 1991 der nächste Verbandstag stattfinden. Aber natürlich wurde auch über die Kandidaten für die durch Wahl auf dem Gründungsverbandstag zu besetzenden Funktionen beraten. Hier bestand Konsens, im ersten Jahr der Tätigkeit auf eine annähernde Gleichheit der drei Bezirke zu achten und für diese Zeit auch die drei BFA-Vorsitzenden in das Präsidium zu wählen. Auf der Gründungsveranstaltung sollte die Satzung diskutiert und beschlossen werden, die Ordnungen sollten erst im Land beraten und auf dem Verbandstag 1991 bestätigt werden. Eine mögliche Geschäftsstelle war für Potsdam geplant.



Da offensichtlich war, dass die politische Entwicklung zu einem Zusammengehen beider deutscher Handball-Verbände führen würde – auch wenn zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz klar schien, in welcher Art und Weise – trafen sich am 6. und 7. Februar 1990 in

Berlin (zuerst im Ost- und am zweiten Tag im Westteil der Stadt) Vertreter der Präsidien der beiden deutschen Handball-Verbände zu einem ersten Gedankenaustausch. Am Ende dieser beiden Tage stand in der Deutschlandhalle das Spiel der beiden Männervertretungen (das übrigens 22:17 für die DDR-Männer endete). Bei diesem und den folgenden Gesprächen wurde, so kann heute eingeschätzt werden, mit sehr viel Augenmaß und vom Prinzip einer „fairen und gleichberechtigten Partnerschaft“ geleitet, konstruktiv beraten. Die Präsidien der beiden Handball-Verbände hatten beschlossen, dass eine Projektgruppe die Zusammenarbeit und die eventuelle Zusammenführung der Verbände vorbereiten sollte. Von Seiten des DHB waren unter Leitung von Vizepräsident Bernd Steinhauser der Geschäftsführer Frank Birkefeld sowie die Vizepräsidenten Walter Kreienmeyer und Klaus Zöll dabei. Für den DHV waren anfangs Vizepräsident Karl Lubienski (Leiter), Wolfgang Hartisch (Präsidiumsmitglied), Wolf-Dieter Grumbach (Generalsekretär) und ab der 2. Beratung Chefverbandstrainer Werner Krüger in dieser Arbeitsgruppe. Bereits auf den ersten beiden Beratungen am 21. März in Stuttgart und am 22./23. April in Kienbaum spielte die Abwerbung von Spitzenathleten aus den DDR-Klubs eine Rolle. War doch die Situation dramatisch: Zahlreiche Vereine der Bundesliga bedienten sich an den „Billigangeboten“ von Spielerinnen und Spielern aus den Spitzenmannschaften der DDR. Aus einer Zeitungsmeldung war dann im Herbst des Jahres 1990 zu entnehmen, dass 126 Oberligaspieler/-innen des DHV (darunter 36 Frauen sowie 6 Trainer) zu Vereinen des DHB gewechselt waren. Allerdings wurde in der Projektgruppe keine Lösung gefunden. Das Grundgesetz und besonders die fehlende Bereitschaft der bundesdeutschen Leistungsvereine standen dem entgegen...

(Wird fortgesetzt.)

Wolfgang Hartisch

Corona-Virus und Handball...

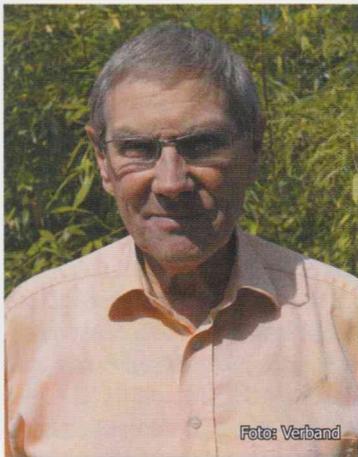


Foto: Verband

Was wir gegenwärtig erleben ist in jeder Hinsicht einmalig. Das noch nicht erforschte Corona-Virus hat weltweit für beträchtliche Probleme gesorgt, auch für jeden von uns. Da sind zuallererst die Erkrankten, für die zu hoffen ist, dass sie bald wieder gesund werden und keine ernsthaften Nachwirkungen verbleiben. Da sind die Kinder, die gern wieder in ihre Kita oder in die Schule gehen möchten

– und die sicher auch das Training und die Wettkämpfe in ihrer Sportart vermissen. Da sind die Eltern, die in Kurzarbeit oder im Homeoffice arbeiten müssen, auch darauf hoffend, ihre Arbeit nicht zu verlieren. Und da sind die Vereine und Gruppen, eben auch im Sport, die wichtige Heimstatt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen sind.

Das schrittweise Aufheben der Einschränkungen macht zwar Mut, ist aber keine Garantie, dass z. B. nach den Ferien wieder der komplette Schulbetrieb anläuft und auch wir mit dem Training und den Wettkämpfe beginnen können. Bei den bisherigen Reduzierungen von Verboten blieben immer noch die Hinweise auf die einzuhaltenden Abstände und die Hygienemaßnahmen. Da dürften wir als Hallensportart und mit den dem Handball eigenen Körperkontakten beim Training und im Spiel ganz am Ende einer Freigabe stehen. Wichtig wird auch sein, wie die Sommermonate mit Schulferien und Familienurlaub die Entwicklung beeinflussen. Natürlich hoffen wir alle, ab September/Oktober wieder in der Halle trainieren und spielen zu dürfen – vielleicht anfangs mit wenigen Zuschauern.

Der Deutsche Handballbund (u.a. durch sein Programm „Return To Play“), der Landessportbund und die Landesregierung haben mit unterschiedlichen Maßnahmen und Programmen begonnen, zu helfen. Genauere Informationen dazu gibt es auf den jeweiligen Homepages. Und auch wir leisten mit der Übernahme des DHB-Beitrages und durch den Verzicht auf die Mannschaftsbeiträge Hilfe. Vom DHB gibt es aktuell ein Schreiben, sich um die Nutzung der Hallen während der Schulferien zu bemühen. Es bleibt abzuwarten, wie die Hallenbesitzer (ja oft die Kommunen) auf dieses Anliegen reagieren.

Aber vielleicht liegt in der gegenwärtigen schwierigen Situation eine Chance, das bisher als normal empfundene zu überdenken. Rücksichtvollerer Umgang miteinander, wie jetzt häufig zu beobachten, die Wertschätzung für die Arbeit anderer und auch die gegenseitige Hilfe und Unterstützung sollten auch nach der Pandemie gelten. Und dass die Gesundheit ein hohes Gut ist, müsste selbst im sportlichen Wettstreit stets bedacht werden! Versuchen wir mit unseren Möglichkeiten, Einfluss auf eine höhere Normalität zu nehmen, und freuen wir uns darauf, absehbar wieder Handball in der Halle zu erleben!

Wolfgang Hartisch

Inhalt

Der HVB wird 30 Jahre alt	2
Editorial: Corona-Virus und Handball ...	3
Präsidiumssitzungen April und Juni	4
Die TK informiert – Neue Serie 2020/21	8
Hinweise des Schiedsrichterausschusses zur Serie	9
Dennis Hartmann – Frauentrainer des Jahres	10
Hygieneregeln im Handball	12
Abschlusstabellen der Serie 2019/20	14
Staffeleinteilungen in der neuen Serie 2020/21	18
In eigener Sache / Nachruf Holger Lehmann	19
Ehre wem Ehre gebührt (III)	20
Handballgeschichten	21
Ehrungen – Erhard Behle und Jürgen Schulz	22
Uwe Trautmann – Jugendtrainer seit 39 Jahren	23
Jubiläen / Geburtstage April bis Juni	23
Werbung AOK	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak
Handy: (0177) 7858721
E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 102, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 3/2020
(Juli/August/September) ist der 05.09.2020

Präsidium mit drei Telefonkonferenzen

Spielserie 2019/20 wird beendet

Die Präsidiumssitzung am 08.04.2020 wurde als Telefonkonferenz von 19:00 bis 20:10 Uhr durchgeführt. Entschuldigt: Michael Kaspar (d), Marlies Reusner (k). Begrüßung durch Jens Herrmann. Das Protokoll der letzten Beratung wird ohne Einwände bestätigt.

Informationen vom DHB zum weiteren Umgang mit der laufenden Saison 2019/20

Jens Herrmann informiert über die Ergebnisse der Videokonferenz der Landesverbände vom 2.4.2020. Das DHB-Präsidium empfahl dort die nachfolgenden Punkte:

„Der Spielbetrieb bleibt bis einschließlich zum 19.04. ausgesetzt. Für die Zeit nach dem 19.04. empfiehlt das Präsidium des DHB die Beendigung des Spielbetriebes der Saison 2019/20 in den Landesverbänden (unterhalb der 3. Liga).

Das reguläre Saisonende ist der 30.06. Alle relevanten Spielordnungsregelungen stellen auf diesen Termin als Saisonende ab.

Gleichzeitig legt das Präsidium den Meldeschluss für die Folgesaison auf den 15.05. fest.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass die HBF ihren Spielbetrieb der laufenden Saison beendet hat. Die HBL sowie der DHB für die 3. Ligen und die Jugendbundesligen vertragen eine etwaige Entscheidung (über Abbruch/Fortführung der laufenden Saison) auf einen späteren Zeitpunkt.

Zwischen DHB, HBL und HBF wurde sich zudem darauf verständigt, dass es bei Saison-Abbruchsregelungen keine Absteiger (mit der Ausnahme von bereits zurückgezogenen Mannschaften bzw. sog. „wirtschaftliche Absteiger“), sondern lediglich Aufsteiger in die Saison 2020/21 geben soll. Dies gilt entsprechend für die 3. Ligen. Eine Übernahme dieser Maßgabe wird für die Umsetzung auf Landesverbandsebene im Sinne der Einheitlichkeit empfohlen.

Bzgl. der Frage der Wertung der Saison 2019/20 empfiehlt das DHB-Präsidium für alle Spielbetriebe der noch zu verabschiedenden Vorgehensweise der HBL zu folgen, da dort die wirtschaftlichen Auswirkungen am stärksten sind. Eine entsprechende Entscheidung der HBL ist zeitnah vorgesehen und findet in Abstimmung mit der hierfür eingesetzten Arbeitsgruppe des DHB statt.

Folgende drei Szenarien werden skizziert: Übernahme der Wertungen der Hinrunde / Übernahme der Wertungen zum Zeitpunkt der erfolgten Spielbetriebsaussetzung (i.d.R. 12.03.) / Aufrechnung der bestehenden Wertungen mit Hilfe der Quotienten-Regelung. Eine einheitliche Vorgehensweise führt zu einer deutlich höheren Rechtssicherheit.

Außerdem spricht sich das DHB-Präsidium dafür aus, den DHB Pokal und den Amateur-Pokal in der Saison 2020/21 nicht durchzuführen. Die Teilnehmer der Finalrunden des DHB Pokals und des Amateur Pokals aus der Saison 2019/20 spielen die Finalspiele im Rahmen des (verschobenen) Final Fours 2021 aus.

Über die Wertung der Saison 2019/20 und die Entscheidungen einer Aussetzung der kommenden Pokalsaison und eine eventuell notwendige Anpassung der Grundlagenverträge sowie weitere erforderliche Änderungen der Ordnungen und bestehender Beschlüsse entscheidet der Bundesrat zeitnah mittels Umlaufbeschluss.“ (Protokoll der Videokonferenz am 02.04.2020)

Nach Ostern soll ein Bundesratsbeschluss im Umlaufverfahren zum

weiteren Vorgehen erfolgen. Es sei offenbar Konsens bei den Landesverbänden, der DHB-Empfehlung zu folgen.

Festlegungen des Handball-Verbandes Brandenburg zur Saison 2019/20

Mathias Jeschke stellt – basierend auf den Vorschlägen des DHB – die Planungen der TK für den Brandenburger Spielbetrieb vor:

→ 1. Die Handballsaison 2019/20 wird zum 20.04.2020 beendet. Es finden bis dahin keine weiteren Spiele statt.

→ 2. Der Meldeschluss für die Saison 2020/21 wird auf den 15.05.2020 festgelegt.

→ 3. Es gibt im Landesspielbetrieb des Handball-Verbandes Brandenburg keine Absteiger in der Saison 2019/20.

→ 4. Die Staffelsieger und Aufstiegsberechtigte können ihr Aufstiegsrecht (entsprechend den Durchführungsbestimmungen des HVB) wahrnehmen. Ein geeigneter Termin für die Ehrung der Staffelsieger wird noch bekanntgegeben.

Die Entscheidung hinsichtlich der Wertungsgrundlage für die für den Staffelsieg bzw. die Aufstiegsberechtigung relevanten Tabellenplatzierung steht noch aus. Hier wartet das Präsidium den Bundesratsbeschluss des DHB zu diesem Thema ab. Vorgesehen ist, dass die HVB-Staffelsieger nach der Quotientenregel ermittelt werden. Nach dieser Berechnung sind die aktuellen Spitzenreiter in sämtlichen Ligen weiter die Erstplatzierten.

Das Präsidium bekräftigt, dass der HVB-Pokal 2020/21 stattfinden soll. Es steht jedoch noch eine Entscheidung hinsichtlich Modus und Terminierung der Pokalrunden aus. Möglicherweise kann der Pokal auch im ersten Halbjahr 2021 ausgetragen werden.

Mathias Jeschke merkt an, dass über die Wertung der Oberligen Ostsee-Spree mit den beteiligten Landesverbänden noch entschieden werde. Ein ähnliches Vorgehen sei aber wahrscheinlich.

Das Präsidium folgt dem Vorschlag der Technischen Kommission einstimmig. Die Veröffentlichung des Beschlusses auf Homepage und der HVB-Facebook-Seite erfolgt am nachfolgenden Tag.

Anschaffung von neuer Computer-Technik

Für die geplante Anschaffung von Hardware für die Geschäftsstelle (zwei Rechner) und Wolfgang Hartisch (für Chronik und BHR, ein Rechner) sind von Marlies Reusner zwei vergleichende Angebote eingeholt worden. Das Präsidium beschließt nach kurzer Diskussion über die Inhalte einstimmig, das Angebot der Firma „Systema“ anzunehmen. Die Technik soll zeitnah installiert werden.

Sonstiges

Wolfgang Hartisch informiert, dass die SG Westhavelland als amtierender Meister des Vorjahres für die Ostdeutschen Meisterschaften der Senioren im Juni in Magdeburg gemeldet wurde. Die HVB-Seniorenmeisterschaften der Ü40 (Männer) und Ü35 (Frauen) fallen im Zusammenhang mit dem Saisonende aus.

Michel Nowak verweist auf die aktuell veröffentlichte BHR und auf Nachfragen von Lesern, ob sie auch im Netz veröffentlicht werden kann. Dazu bedürfe es aber weiterer rechtlicher Prüfungen.

Maik Beifuß benennt Überlegungen des Schiedsrichter-Ausschusses, Schiedsrichter-Lehrgänge abzusagen oder zu verkürzen. Möglicherweise gibt es auch Online-Lehrgänge für bestimmte Kader. Darüber werden noch entschieden.

Max-Peter Franz sagt, dass „coronabedingte“ Änderungen im aktuellen Haushalt neu eingearbeitet werden. Wolfgang Hartisch empfiehlt, den Haushalt anschließend durch das Erweiterte Präsidium im Umlaufverfahren in der ersten Jahreshälfte beschließen zu lassen, um schnellstmöglich mit einem „gültigen“ Haushalt zu arbeiten. Das Präsidium beschließt, dem Vorschlag zu folgen.

Nächste Zusammenkunft

Das Präsidium legt fest, die nächste planmäßige Sitzung am 24.04.2020 ab 18:00 Uhr erneut als Telefonkonferenz durchzuführen. (Musste auf den 29.04. ab 19:00 Uhr verschoben werden, s. nachfolgenden Bericht.)

Michel Nowak



Das Präsidium bei einer Beratung, als man sich noch treffen konnte.

Foto: Verband

Haushaltsplan musste überarbeitet werden

Auch die Beratung des Präsidiums am 29.04. wurde als Telefonkonferenz in der Zeit von 19:00 bis 20:35 Uhr durchgeführt. Nicht anwesend: Michael Kaspar (d). Das Protokoll vom 08.04. wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Korrigierter Haushalt 2020

Der VP Finanzen (M.-P. Franz) stellt den überarbeiteten Haushaltsplan 2020 vor, die Einnahme- und Ausgabenverluste der Corona-Auswirkung hinsichtlich des Verzichts des HVB auf DHB/HVB-Mannschaftsbeiträge von den Vereinen 2020 sowie der ausgefallenen Veranstaltungen und Turniere bis August 2020 wurden eingearbeitet.

Die Bestätigung des Haushaltsabschlusses 2019 und Haushaltsplan 2020 sollen schriftlich durch das Erweiterte Präsidium (EP) erfolgen, da der HVB-Verbandstag auf den 05.12.2020 verschoben werden musste.

Die am 06.03.2020 ausgefallene Kassenprüfung wird nachgeholt, M.-P. Franz hat den Kassenprüfern zwei neue Termine vorgeschlagen. Erst danach kann die schriftliche Abfrage an das EP erfolgen.

Die Abweichungen im Haushalt 2019 und die coronabedingten Änderungen im Haushalt 2020 werden schriftlich erläutert, um die finanziellen Ergebnisse und Planungen zu erklären bzw. zu begründen. Das Präsidium beschließt einstimmig, den „Haushalt 2019“ und den „Haushaltsplan 2020“ vom EP bestätigen zu lassen, da der HVB Verbandstag erst im Dezember 2020 stattfinden kann.

Abschluss Spielserie 2019/20

Der VP Spieltechnik (M. Jeschke) informiert, dass die Wertung der Spielserie 2019/20 im HVB nach der vom DHB bestätigten Quotientenregelung erfolgte. Die Abschlusstabellen werden in der BHR, auf der Homepage und bei Facebook zeitnah veröffentlicht. Die Staffelsieger sind Aufsteiger, Absteiger wird es außer den zurückgezogenen Mannschaften und den Mannschaf-

ten, die auf ihr Spielrecht verzichten, nicht geben. W. Hartisch schlägt vor, neben den Tabellen auch Fotos der Siegermannschaften in der nächsten BHR zu veröffentlichen. Er bittet die TK die Staffelleiter zu informieren, dass die Vereine/Staffelleiter die Mannschaftsfotos bis 30.05.2020 zur HVB GST schicken. Die Ehrungen und Pokalübergaben an die Meister könnten bei den ersten Spielen des neuen Spieljahres erfolgen.

Vorbereitungen zum neuen Spieljahr 2020/2021 (Anträge der TK an das EP)

Die TK hat die Spielgemeinschaft „SG Uckermark“ bestätigt und für das neue Spieljahr 2020/21 zugelassen. Die Spielklassenübertragung von Mannschaften des HC 52 Angermünde und SSV PCK 90 Schwedt werden durch das EP über eine schriftliche Abstimmung erfolgen.

Der TK liegen 2 Anträge, vom Frankfurter HC und HSV Frankfurt, zur Übernahme des Spielrechts der Frauenmannschaft des HSC 2000 Frankfurt (Oder) in der Brandenburgliga Frauen vor. Bei ihrer Telefonkonferenz haben die TK-Mitglieder alle wesentlichen Voraussetzungen diskutiert und abgewogen, besonders die gemeldeten Mannschaften, die Spielberechtigungen und die sportlichen Aspekte. Die TK schätzt ein, dass beide Vereine mit ihren derzeit vorhandenen Spielberechtigungen nicht in der Lage sind, diese zusätzliche Mannschaft spieltechnisch abzusichern. Auf Nachfragen der TK haben 18 der 23 Spielerinnen des HSC 2000 schriftlich ihren Wechsel zum HSV Frankfurt (Oder) bestätigt. Daraufhin hat die TK beschlossen, dem Antrag des HSV Frankfurt (Oder) zur Übertragung des Spielrechts zuzustimmen und diesen Antrag zur Abstimmung an das EP zu stellen. Der Antrag wird vom HVB-Präsidium mehrheitlich unterstützt. Der Meldeschluss zum neuen Spieljahr ist auf den 15.05.2020 verschoben. Die TK hofft, im September mit dem Spieljahr beginnen zu können. M. Reusner gibt den Hinweis, dass die TK auch einen Plan B vorbereiten müsste, falls ein planmäßiger Beginn des Spieljahres im September noch nicht möglich ist.

Der Start im September ist aber unbedingt vorzubereiten – auch hinsichtlich der Außenwirkung. Die HVB Pokal-Runden sollten erst 2021 beginnen und das Final Four auf Mai verlegt werden. Präsident J. Herrmann informiert, dass vom DHB-Vorstand ein Positionspapier zur schrittweisen Einführung des Training- und Wettkampfbetriebs im Handball vorbereitet wurde. Nach wie vor sind aber staatliche Voraussetzungen erforderlich und bestehende Schutzmaßnahmen zu beachten. Die HVB-Präsidiumsmitglieder bemängeln die kurzfristige Abfrage durch den DHB und die Terminisierung der geplanten Schritte, die nicht realisierbar erscheinen.

Veranstaltungen in HVB

M. Jeschke erklärt, dass die TK beschlossen hat, die **Abteilungsleiterberatung** am 20.06.2020 in Potsdam aufgrund der aktuellen Situation ausfallen zu lassen. Eine mögliche Videokonferenz mit allen Abt.-Leitern wurde in der TK diskutiert und verworfen, da wegen eventuell technischer Probleme nicht alle erreicht werden könnten. Die TK hat beschlossen, die Berichte und weitere Information zum Spieljahr 2020/21 den Vereinen/Abteilungen schriftlich in der BHR bzw. per News-Mail mitteilen zu wollen.

M. Beifuß berichtet, dass der **SR-Ausschuss** alle Präsenzveranstaltungen im SR- und ZS-Bereich bis Oktober abgesagt hat. Allen Sportfreunden mit gültiger SR- oder ZS-Lizenz bis 30.06.2020 wird ihre Lizenz automatisch um ein Jahr verlängert. Aufstiegsrechte können nur durch die vom SR-Ausschuss angebotenen Onlineschulungen mit Prüfung erworben werden. Laufstestergebnisse müssen per App nachgewiesen werden, was sich bereits in den letzten Jahren bewährt hat. Problematisch wird es bei SR- und ZS-Grundausbildungen, daher werden diese Veranstaltungen in den Herbst verlegt.

M. Reusner erläutert, dass die Module 5/6 der **C-Trainerausbildung** 2020 in den Herbst oder sogar bis 2021 verschoben werden müssen. Der HVB sollte sich den Empfehlungen des DOSB und DHB anschließen und die bereits angefangene C-Trainerausbildung im Handball um ein Jahr (damit max. auf drei Jahre) verlängern. Darüber hinaus werden bei Bedarf die Trainer/-innen-Lizenzen, deren Fortbildung aufgrund der Covid19-Pandemie abgesagt oder verschoben werden musste und die eigentlich bis 31.12.2020 ungültig werden, um ein Jahr verlängert.

Der HVB möchte eine **Trainerweiterbildung** mit 6 Themenschwerpunkten in einen Webinar-Lehrgang mit Klaus Feldmann im Juni anbieten. Pro Themenschwerpunkt können die Teilnehmer bis drei Tage den Inhalt einer Stunde ansehen und abrufen, bevor der Wechsel zum nächsten Thema erfolgt. Die Anmeldung in nuLiga und die Bezahlung erfolgen über den Verband. Der Lehrwart prüft derzeit die Termine. Das Präsidium unterstützt die Angebote zur digitalen Weiterbildung für Trainer im HVB.

A. Haase gibt bekannt, dass das Strukturgespräch im **Nachwuchsleistungssport** am 25.06.2020 wie geplant stattfinden soll. Die NWL-Maßnahmen männlich und weiblich sind bis auf Weiteres alle ausgesetzt.

Das Präsidium entscheidet einstimmig, sich den Empfehlungen des DOSB und DHB im Umgang mit den Verlängerungen von Trainerlizenzen anzuschließen und bestätigt die Verlängerung

der Trainerlizenzen und der C-Trainerausbildung im HVB um ein Jahr.

Sonstiges

M. Reusner informiert über den vom LSB gesetzten „Bewertungsbogen zum Leitungsbonus der LV“. Bei „Sportentwicklung“ und „Bildung“ konnte der HVB acht bzw. neun von jeweils max. zehn Punkte erreichen, z.T. durch 2019 starken Zuwachs von 382 neuen Mitgliedern. Reserven sind beim Kinderschutzkonzept und beim Verhältnis gültiger Trainerlizenzen zum Mitgliederbestand erkennbar. Beim „Leistungssport“ erhält der HVB nur vier von max. zehn Punkten. A. Haase merkt an, dass sich die Punktzahl in Leistungssport nach der Bewertung durch den LAL und nach Angaben des DHB ergibt (wbl. 13,9 und männl. 12,9 Punkte).

Der LSB entscheidet anhand der Gesamtpunktzahl über die weitere finanzielle Einstufung des LV in Leistungskategorien (LK) 1 bis 3. Mit 21 Punkten steht der Handball kurz davor, in die LK 3 abzurutschen.

Uwe Eidner wird sich mit dem Jugendausschuss um die fehlende Konzeption zum Kinder- und Jugendschutz kümmern. Im Spielbetrieb auf Landesebene sollten Trainerlizenzen zur Pflicht werden.

W. Hartisch stellt die Inhalte der nächsten BHR vor. Aufgrund der vorgesehenen aktuellen Informationen für die Abteilungsleiter könnte der Erscheinungstermin der BHR auf Mitte Juni vorverlegt werden.

Das Präsidium möchte zukünftig weiterhin Video- bzw. Telefonkonferenzen für die Gremien des Verbandes als Kommunikationsmöglichkeit anbieten. Hierfür gilt es geeignete Anbieter zu finden. Derzeit gibt es mit „Microsoft Teams“ und „Zoom“ zwei Anbieter, die unsere Anforderungen erfüllen. Hier gilt es, das Preis-Leistungs-Verhältnis zu prüfen. M. Beifuß merkt an, dass bei „Microsoft Teams“ jeder Teilnehmer kostenpflichtig und registriert sein muss, was bei „Zoom“ nicht erforderlich ist, beide Varianten haben unterschiedliche Kostenstrategien. Bei „Zoom“ wird ein größeres Abgreifen von Daten angenommen. Im SR-Wesen möchte M. Beifuß die Entscheidung des SR-Lehrwartes abwarten und ggf. andere Anbieter nutzen.

Das Präsidium entscheidet sich einstimmig dafür, einen Anbieter für Videokonferenzen im HVB zu finden. Präsident J. Herrmann und Geschäftsführerin Marlies Reusner sollen dazu ein Programm suchen, das für alle Gremien im HVB anwendbar ist.

Die Oberliga Ostsee-Spree wird im Spieljahr 2020/21 auf das Lastschriftverfahren umstellen, d.h. der HVB (als Finanzverwalter der OOS) soll die entsprechenden Voraussetzungen mit der DKB-Bank treffen. Es gibt Anfragen zum Aufstieg von Mannschaften im Jugendbereich, insbesondere von den Wildauer Sportfreunden, die mit ihrer bisherigen C-Jugend in die OOS B-Jugend aufsteigen möchten, dazu wird M. Jeschke mit R. Riemer sprechen.

Als Termin der nächsten Telefonkonferenz des HVB-Präsidiums wird der 03.06.2020 um 19:00 Uhr festgelegt.

Marlies Reusner

Erfreuliche viele Mannschaftsmeldungen...

Auch die dritte Beratung des Präsidiums in Folge fand am 03.06. als Telefonkonferenz statt. Entschuldigt waren die Sportfreunde M. Beifuß und M.-P. Franz. Das Protokoll der Beratung vom 29.04. wurde bestätigt.

Zum Stand der **Vorbereitung der Serie 2020/21** konnte der VP Spieltechnik M. Jeschke berichten, dass per 31.05. 149 Mannschaften für den Spielbetrieb auf Landesebene gemeldet haben. Das entspricht fast der Zahl von 2019/20 und ist trotz der großen Unsicherheit, was den Beginn der Spielserie betrifft, ein optimistisches Zeichen. Der Spielplanentwurf wird bis Ende Juni erarbeitet, die Hallentermine und -zeiten sollen von den Mannschaften bis Ende Juli eingestellt werden. Das Erweiterte Präsidium hat der Spielklassenübertragung der Vereine HC 52 Angermünde und SSV PCK 90 Schwedt auf die neu gebildete Spielgemeinschaft Uckermark ohne Gegenstimme zugestimmt. Die Staffeleinteilung mit Stand vom 10.06. wird auf der Homepage und in der BHR veröffentlicht. Am 08.06. findet als Telefonkonferenz das Treffen mit den Spieltechnikern der Spielbezirke statt.

In der Staffel der Oberliga Ostsee-Spree Männer werden 18 Mannschaften spielen. Vorgesehen ist der Spielbetrieb in zwei 9-er Staffeln, dann sollen eine Meister- und Abstiegsrunde folgen. Die Serie 2021/22 wird in dieser Staffel wieder mit 14 Mannschaften gespielt. Die hohe Zahl von Absteigern ist über den Landesspielbetrieb der drei beteiligten Landesverbände abzufangen. Die TK des HVB sieht dabei kein Problem.

Aus den **Berichten der Ressorts** ist bemerkenswert, dass sich der **Jugendausschuss** mit dem Jugendschutzkonzept und der Vorbereitung der neuen Serie befasst, im **Breitensport** erfreulicherweise das im Rahmen der Projektförderung von uns unterstützte Handball-Camp in Neuruppin von der Kommune mit Auflagen die Genehmigung zur Durchführung im Juli erhalten hat; im **Nachwuchsleistungssport** bei der Strukturberatung in Lindow unsere drei Leistungszentren Rechenschaft ablegen werden, aber auch die Schwerpunkte der nächsten Jahre diskutiert werden. Der 1. VfL Potsdam hat mit seinen Landesleistungskadern das Handballtraining aufgenommen. **Öffentlichkeitsarbeit:** Die BHR 2 – 2020 ist in der Endfertigung, hier muss künftig wieder stärker auf die Einhaltung der Termine bei Zuarbeiten geachtet werden. Die Hinweise des **Schiedsrichterswesens** sind in diesem Heft auf Seite 9 nachzulesen. Über die **Geschäftsstelle** wurde das 1. Trainer-Webinar im HVB eingestellt, das derzeit von 42 Teilnehmern besucht wird, neue Hard- und Software für HVB GST und BHR wurde installiert, um u.a. auch dem gestiegenen Bedarf von Telekonferenzen gerecht zu werden.

Zum Haushalt: Die Kassenprüfung hat im Mai stattgefunden, das Protokoll und die Abrechnung 2019 sowie der überarbeitete Finanzplan für 2020 wurden vom Erweiterten Präsidium inzwischen einstimmig (ohne Gegenstimmen) schriftlich bestätigt. Die offene Entscheidung zur **Spielklassenübertragung** vom HSC 2000 Frankfurt (Oder) in der Brandenburgliga der Frauen wurde im Präsidium noch einmal diskutiert. Diese Spielklassenübertragung wurde von 2 Vereinen, dem HSV Frankfurt und dem FHC beantragt. Das Präsidium legt fest, dass die Technische

Kommission ihren Vorschlag bis 10.06.2020 formuliert und als Antrag an das Erweiterte Präsidium zur Entscheidung stellt.

Zur künftigen **Kommunikation** im Verband besonders hinsichtlich von Videokonferenzen gibt es eine Entscheidung des Präsidiums zum Programm „Microsoft Teams“. Mit diesem arbeitet auch der DHB, auf den neuen Rechnern ist dieses Programm bereits installiert. Im Schiedsrichterausschuss gibt es damit bereits gute Erfahrungen, dieses Programm wird auch für die Schiedsrichter-Online-Weiterbildungen verwendet.

Zur **Vorbereitung der Tagung des Bundesrates** am 20.06. befasste sich das Präsidium mit den Inhalten und Auswirkungen auf unseren Verband bei einer zukünftigen Vermarktung über den DHB im „handball.net“ oder einer Vermarktung über „Quarter Media“ für die nuLiga-Verbände. Mit letzterem arbeiten Landesverbände wie Niedersachsen und Bayern schon erfolgreich zusammen. Nun liegt den nuLiga-Verbänden eine Rahmenvereinbarung von Quarter Media vor, die eine gute und kurzfristige Vermarktung der nuLiga-Ergebnisse ermöglicht und damit finanzielle Zuführungen an den Verband gewährleistet.

Bei „handball.net“ geht es dem DHB als Spitzenverband um die Erfassung aller Mitgliederdaten der Vereine aller Spielerebenen im deutschen Handball. Damit soll der Zugriff für alle Mitglieder auf die Spielergebnisse in allen Ländern, allen Ebenen, auf News, Informationen zu Nationalmannschaften usw. ermöglicht werden. Parallel dazu läuft die Vermarktung über diese Mitgliederdaten. Die Anfangskosten liegen bei ca. 500.000 Euro, die der DHB verauslagt. Ein Gewinn aus der Vermarktung soll aufgeteilt werden und wie folgt sein: DHB (25 %), BL (15 %), LV (60 %). Für die Verbände erfolgt erst in den Folgejahren eine Gewinnbeteiligung, wobei über eine Ausschüttung oder eine weitere Investition des Gewinns ein gemeinsamer Ausschuss von DHB, Landesverbänden und Ligen entscheiden soll.

Daraus ergeben sich Fragen wie: Welche Entscheidungsmöglichkeit haben wir bei handball.net? Wie hoch werden die Einnahmen sein? Sind beide Vorhaben eventuell kompatibel?

Da es noch keine Informationen für die Öffentlichkeit aus den drei Arbeitsgruppen des DHB zur Umsetzung der Strukturreform gibt, kann sich das Präsidium mit diesem Punkt zur Vorbereitung der Beratung des Bundesrates leider nicht befassen!

Die nächste Präsenztagung des HVB Präsidiums findet am Donnerstag, den 25.06. ab 17.30 Uhr statt, wobei der Tagungsort noch nicht festgelegt wurde.

Wolfgang Hartisch



Statt der Abteilungsleiterberatung...

Informationen der TK zum Spielbetrieb



In den letzten Wochen mussten wir alle schmerzlich erfahren, dass Begriffe wie Abstandsregeln, Kontaktbeschränkungen und Versammlungsverbote den Handballsport trotz sommerlicher Temperaturen quasi in einen Winterschlaf versetzt haben.

Als Folge der Krise und in Abstimmung mit den anderen Landesverbänden sowie mit dem Deutschen Handballbund haben wir

schweren Herzens die Saison 2019/20 für beendet erklärt.

Trotz aller Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt, möchten das Präsidium und die Technische Kommission den Meistern der Staffeln hiermit recht herzlich gratulieren. Ich bin überzeugt, dass – so unschön eine nicht-sportliche Entscheidung ist – die Quotientenregelung eine faire Basis zur Bestimmung der Staffelsieger ist. Spiegelt sie doch die Leistung aller Mannschaften von September bis Anfang März wider und ist keine willkürliche Entscheidung „am grünen Tisch“.

Wie wir bereits über unterschiedliche Kanäle (Homepage, Facebook, Newsletter, Presse) kommuniziert haben, soll durch die Krise keiner Mannschaft die Chance auf den Klassenerhalt genommen werden, so dass es folglich keine Absteiger zum Ende der Saison 2019/20 geben wird, es sei denn die Mannschaft wurde bereits im Vorfeld zurückgezogen.

Die aktuelle rechtliche Lage hat uns außerdem dazu gezwungen, die traditionelle Abteilungsleitersitzung Anfang Juni abzusagen. Unabhängig davon laufen die Vorbereitungen für die Saison 2020/21 natürlich auf Hochtouren.

Um den Vereinen und Mannschaften ein gewisses Maß an Planung zu ermöglichen, werden die notwendigen Informationen in diesem Jahr auf elektronischem Weg bzw. nachfolgend erfolgen.

Wie in allen Sportarten sind konkrete Aussagen zur neuen Saison nur unter Vorbehalt möglich. Der Breiten- und Leistungssport ist trotz einiger Lockerungen, die bereits erfolgten oder bis zum Erscheinen dieser BHR wahrscheinlich noch erfolgen werden, noch immer weit von der Normalität entfernt. Auch wenn wir hoffen, dass die neue Spielzeit im September 2020 starten wird, so kann niemand vorhersehen, ob behördliche Maßnahmen aufgrund von steigenden Infektionszahlen wieder Einschränkungen nach sich ziehen.

Die Technische Kommission (TK) hat dementsprechend mehrere Modelle diskutiert, um einem späteren Saisonstart Rechnung zu tragen. Die Möglichkeiten reichen von einer zeitlichen Verschiebung der Spielzeit bis in den Juni 2021, bis hin zur Absage des HVB-Pokal-Wettbewerbs bzw. Reduzierung der Punktspiele auf eine „Einfachrunde“ statt Hin- und Rückrunde.

Die Staffeleinteilungen sind wie gewohnt in dieser BHR zu finden. Die Erstellung der Spielpläne hat aktuell begonnen. Die Pläne werden voraussichtlich gegen Ende Juni veröffentlicht. Die Hallentermine können dann bis zum 30. Juli in nuLiga durch die Vereine eingegeben werden.

Im Hinblick auf die Saison 2020/21 hat das Präsidium beschlossen, die Vereine finanziell zu entlasten. Dafür werden Mittel aus den Verbandsrücklagen bereit gestellt. Konkret werden die DHB- und HVB-Mannschaftsbeiträge für 2020 nicht erhoben bzw. für die Vereine an den DHB gezahlt. Erfreulich ist, dass trotz der gegenwärtigen Umstände wieder 149 Mannschaften für den Spielbetrieb auf Landesebene gemeldet wurden.

Im Gegensatz zum DHB und zu einigen Landesverbänden hat sich das Präsidium des HVB ausdrücklich für die Austragung des HVB-Pokals ausgesprochen, sofern dies organisatorisch nicht mit dem übrigen Spielbetrieb kollidiert.

Um etwas Flexibilität bei möglichen Verzögerungen des Saisonstarts zu haben, startet der HVB-Pokal in der kommenden Saison zwar im bekannten Modus (3 Runden + Final Four), aber mit der ersten Runde erst im Januar 2021. Das Final-Four findet somit erst Ende Mai statt. Diese Terminierung hat zudem den Vorteil, dass die Teilnehmer der Oberliga Ostsee-Spree weniger Terminkonflikte haben werden, da auch der HV Berlin seinen Pokal-Wettbewerb erst in der Rückrunde austrägt.

Apropos Oberliga Ostsee-Spree: Aufgrund der „Nichtabstiegsregelung“ kommt die Männer-Staffel der Oberliga in der kommenden Saison auf 18 Mannschaften. Dies führt insbesondere zu einem neuen Spielmodus in der Saison 2020/21 mit zwei Staffeln (Nord und Süd) sowie einer Meister- und Abstiegsrunde. Anders wäre eine Saison mit 34 Spieltagen (bei Hin- und Rückrunde) nicht durchführbar gewesen. Handelt es sich bei der Oberliga Ostsee-Spree doch noch um eine Amateurliga, in der Spiele unter der Woche (Englische Wochen) nicht möglich sind. Es ist aber geplant, die Zahl der Mannschaften zur Saison 2021/22 wieder auf 14 zu reduzieren.

Ich möchte mich hiermit auch noch einmal persönlich bei allen Staffelleitern bedanken, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in die Organisation des Spielbetriebs einbringen. Vielen Dank dafür! Es erfreut mich zudem, dass fast alle Staffelleiter an Bord bleiben und auch neue Sportfreunde sich bereit erklärt haben, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. In der kommenden Saison wird es keine gravierenden Änderungen an den Durchführungsbestimmungen geben. Die Anpassungen sind meist redaktioneller Art bzw. in der Spieltechnik begründet (Platzierung für HVB-Pokal der zweiten Runde, Staffeleinstärken, etc.)

Ich wünsche allen Handballfreunden alles Gute, eine erfolgreiche Saison 2020/21 und vor allem natürlich Gesundheit!

Mathias Jeschke
VP Spieltechnik

Informationen zum Schiedsrichterwesen

Die letzten Wochen und Monate stellten alle Beteiligten auf eine harte Probe. In Folge der Corona-Pandemie hat sich der Schiedsrichterausschuss dazu entschlossen, alle geplanten Vorbereitungslehrgänge (Präsenzlehrgang) für den Sommer 2020 abzusagen.

Dennoch müssen nun die Planungen für die Saison 2020/21 beginnen. Wie bereits im Newsletter mitgeteilt, wird es bei unseren Schiedsrichtern keine Absteiger geben. Der Aufstieg in den nächsthöheren Landeskader wird in Abstimmung zwischen Schiedsrichtern und SR-Ausschuss ermöglicht, sofern die Grundformalitäten für den Aufstieg eingehalten sind. Grundsätzlich werden in diesem Jahr keine Präsenzveranstaltungen für Aus- und Weiterbildungen der Leistungsklassen I bis III und Z/S stattfinden. Hier wird es alternative Formen geben. Für die Landeskader ist vorgesehen, dass es vom Schiedsrichterlehrstab Hausaufgaben gibt, welche bis zu einem bestimmten Termin zu lösen sind. Dies soll als Alternative für den Regeltest eingesetzt werden. Zudem wird es Onlineschulungen mit einer Dauer von ca. 90 bis 120 Minuten geben, an denen jeder verpflichtend teilnehmen muss. Die Lauftests für die SR der LK I bis III sind durch eine App ebenfalls bis zu einem bestimmten Zeitpunkt nachzuweisen. Für die Fortbildung der Z/S, die im DHB bzw. in der OOS angesetzt werden, ist ähnliches geplant. Den Schiedsrichterlehrwarten in den Spielbezirken empfehlen wir ihre Fortbildungen analog zu gestalten. Wenn dort den SR oder Z/S keine Hausaufgabe aufgegeben werden, sollten alle an einer Onlineschulung teilnehmen müssen.

Für die Saison 2020/21 wurden in der Onlinelehrwartetagung folgende Schwerpunkte erarbeitet:

Außenaktionen – Stürmerfoul – Progressionslinie

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

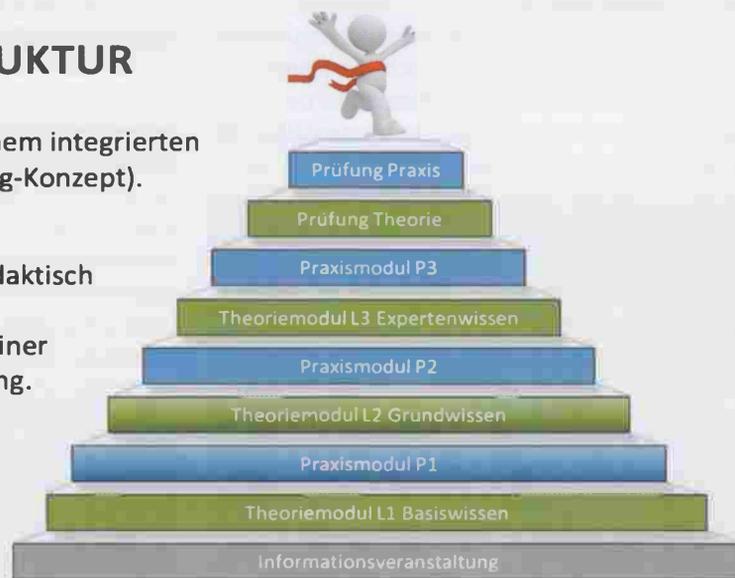


AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildung folgt dabei einem integrierten Lernkonzept (Blended-learning-Konzept).

Die Ausbildung bietet eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit einer modernen Form von E-Learning.

Theoretische und praktische Ausbildungsmodulare finden dabei im Wechsel statt.



Die Ausbildung besteht somit im Wesentlichen aus **drei Praxismodulen** (Präsenzausbildungen) in der Halle und **drei Theoriemodulen/Lernmodulen**, die als E-Learning-Module im Schiedsrichterportal durchgeführt werden

Die Grundausbildung von Schiedsrichteranfängern, die ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit ist, ändert sich grundlegend. Der DHB hat bundesweit hierzu eine einheitliche Form und Regelung erlassen, so dass in allen Landesverbänden der gleiche Standard zugrunde liegt. Diese Ausbildung ist nun in mehrere Module aufgeteilt worden. Es werden abwechselnd Theoriemodule (über das DHB-Schiedsrichterportal) und Praxismodule zu absolvieren sein.

Die Schiedsrichterlehrwarte werden über die neue Ausbildungsform informiert, so dass diese zum Spätsommer starten kann. Aktuell finden noch Überlegungen statt, wie die Praxismodule durchgeführt werden können. Hier sind Schulungsräume sowie Sporthallen erforderlich. Es gibt jedoch Hoffnung, dass die Praxisausbildung wieder im September (unter bestimmten Auflagen) durchgeführt werden kann.

Maik Beifuß
VP Schiedsrichterwesen



Foto: Verband

Dennis Hartmann ist „Frauen-Handball-Trainer des Jahres“ Rangsdorfer Handballerinnen überraschten mit dem 3. Platz in der Brandenburgliga

Wer ist Brandenburgs Frauen-Trainer des Jahres? Bei der erstmaligen Suche des Handball-Verbands gab es darauf eine deutliche wie auch etwas unerwartete Antwort: Von 1200 abgegebenen Stimmen bei der Umfrage über den Internetauftritt und die Facebook-Seite des HVB entfielen rund 24 Prozent auf den 38-jährigen Dennis Hartmann, den Trainer des SV Lok Rangsdorf. (Foto) Er ist zwar – unter anderem auch als Coach der Männer des MTV Wünsdorf – im Brandenburger Handball kein Unbekannter. In Rangsdorf arbeitet Dennis Hartmann aber erst seit einem Jahr als Trainer. Dafür aber mit sofort sichtbarem Erfolg: Nach dem 8. Tabellenplatz in der Spielzeit 2018/19 hat sich die Mannschaft – nach Anwendung der Quotientenregel – diesmal auf den Bronzerang verbessert, knapp hinter der zweitplatzierten HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst.



Dennis Hartmann. Foto: privat



Überraschungs-Dritter in der Brandenburgliga: Die Frauen des SV Lok Rangsdorf. Foto: privat

Bevor er zugesagt habe, in Rangsdorf Trainer zu werden, habe er sich die Mannschaft bei Punktspielen in der zu Ende gehenden Vorsaison angeguckt. „Mir war schnell klar, dass es hier Potenzial gibt“, sagt Dennis Hartmann. Und umso mehr freut er sich, dass sich dieses Potenzial größtenteils in Leistung umsetzen ließ. Geht es nach dem ehrgeizigen Trainer, soll dies aber nur der Anfang beim Traditionsverein SV Lok Rangsdorf sein.

Der Handball ist seit früher Kindheit ein bestimmender Faktor im Leben von Dennis Hartmann. Schon als Vierjähriger jagte der Berliner dem Ball hinterher. „Mein älterer Bruder hat Handball gespielt, da war ich gleich Feuer und Flamme“, sagt er. Jahrelang probierte er sich zwar auch beim Badminton und beim Trampolin-Springen aus. Letztlich war aber doch schnell klar, für welche Sportart er sich entscheiden würde. „Beim Handball kann ich in

einer Gemeinschaft ein Ziel verfolgen“, sagt der Trainer des Jahres, „ich kann vom Alltag abschalten und gleichzeitig gibt es auch sozialen Kontakt.“ Eine wichtige Aufgabe als Trainer sieht er heute deshalb auch darin, das „wir“ einer Mannschaft zu formen.

In der Nachwuchsabteilung des VfL Lichtenrade lernte Dennis Hartmann zunächst spielerisch bei Stefan Förster, in den Jugendjahren prägte ihn dann vor allem Trainer Manuel Kühnert. Ausgebildet wurde Dennis Hartmann vorwiegend auf der halblinken und der Mitte-Position. „Wir haben als Jugendmannschaft regelmäßig drei bis vier Mal pro Woche trainiert“, so Dennis Hartmann. Dabei ging es sowohl im körperlichen als auch im konditionellen Bereich eher leistungsorientiert zu. Dieses Training prägte seine eigene Einstellung zum Handball und zu seiner Arbeitsweise als Coach bis heute.

Das bestätigt die Rangsdorfer Spielerin Angelina Seehof: „Das Lob bei Dennis muss man sich erst verdienen“, sagt sie, „für uns ist er so etwas wie ein guter Freund, aber es kommen eben auch klare Ansagen.“ Lohn für die Trainingsanstrengungen waren für Dennis Hartmann Meisterschafts-Erfolge. Und auch in die Berliner Landesauswahl wurde der Jugendspieler berufen. Unter Trainer Gernot Funk spielte er dann zusätzlich auf der Kreisposition.

Angekommen im Erwachsenenbereich lief der gelernte Einzelhandelskaufmann für den BFC Preussen in der Regionalliga auf. Doch schon nach drei Jahren war nach einer schweren Schulterverletzung Schluss mit dem höherklassigen Spielen. „Bei einem Konter bin ich mit dem herauslaufenden Torwart zusammengedrallt“, so Dennis Hartmann. Eine Aktion, die nach den heute geltenden Regeln bei Tempogegenstößen übrigens mit einer Disqualifikation gegen den Torwart geahndet werden soll.

Dennis Hartmann probierte sich danach als Breitensportler bei der vierten Mannschaft des VfL Lichtenrade aus. Dort engagierte er sich erstmals auch als Co-Trainer von Sebastian Hahn. Sein Einsatz blieb im Verein nicht lange unbemerkt. Weil die Lichtenrader einen Übungsleiter für ihre weibliche B-Jugend suchten, übernahm Dennis Hartmann in der Saison 2003/04 als 21-Jähriger erstmals eine eigene Mannschaft. In der Folgezeit erarbeitete er sich hier einen Namen als Jugendtrainer. Zwischenzeitlich coachte er die Spielerinnen von zwei B-Jugend-Teams und einer A-Jugendmannschaft. „Ich habe sie zunächst so trainiert, wie ich es selbst als aktiver Handballer erlebt habe“, sagt er. Die Eltern standen dahinter und Aufstiege in die höchste Berliner Spielklasse folgten. Dennis Hartmann erwarb die Trainer-C-Lizenz, im Jahr 2014 folgte dann die B-Lizenz. Sein Selbstverständnis als Trainer habe sich über die Zeit allerdings verändert. „Ich bin eindeutig ruhiger geworden und habe mehr Verständnis entwickelt, dass ein ‚wir‘ zum Erfolg gehört.“

Bei ihm gab es zunehmend den Wunsch, auch im männlichen Bereich als Coach tätig zu sein. Über den Kontakt zu dem damaligen Wünsdorfer Stephan Buchholz kam er 2012 in die Waldstadt. Die Aufgabe hätte ihm durchaus Spaß gemacht. Bald übernahm er in Wünsdorf auch die zweite Männermannschaft in der

Landesliga und die erste in der Brandenburgliga. Zusätzlich war er Abteilungsleiter – für ihn ein auf Dauer nicht zu stemmender Aufwand. „Männer sind an sich als Handballer auch nicht anders als Frauen“, so seine Erfahrung, „sie können genauso ‚zicken‘.“ Ein grundsätzlicher Unterschied ist aus seiner Sicht jedoch, dass Frauen-Handball sehr effektiv funktioniert, wenn Spielzüge richtig umgesetzt werden können. Bei Männern spielen hingegen stärker die körperliche Konstitution des Einzelnen eine Rolle.

Im Jahr 2015 verließ Dennis Hartmann den MTV Wünsdorf und ging zurück nach Berlin. Bei seinem früheren Verein BFC Preussen trainierte der hauptberufliche Bürokaufmann nun die zweite Mannschaft. Von der Stadtliga ging es zunächst hinauf in die Landesliga. Dann folgte umgehend der nächste Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse, die Verbandsliga.

Dennis Hartmann nahm sich danach zunächst eine Pause, schaute sich dann aber doch schnell nach einer neuen Herausforderung um. Auf ein entsprechendes Gesuch seinerzeit gingen 36 Offerten ein, erinnert er sich. Darunter waren auch Angebote vom Nachwuchsbereich der Berliner Füchse und des Berliner TSC.

Die Rangsdorfer Frauen waren eigentlich gar nicht dabei. Doch Dennis Hartmann ist in der regionalen Handball-Welt längst hervorragend vernetzt. Und so erhielt er schnell die Nachricht, dass der SV Lok einen Trainer suchte.

Vielleicht erinnerte sich Dennis Hartmann daran, dass er einmal als Lichtenrader Coach mit seinem Nachwuchs-Team bei den Rangsdorfer Handball-Wochen dabei war und äußerte: „Irgendwann werde ich auch mal Rangsdorf trainieren“. In jedem Fall wollte er aber einem Traditionsverein im Erwachsenen-Bereich seinen Stempel aufdrücken. Und so stieg er im Mai 2019 beim SV Lok Rangsdorf ein. Mit klaren Vorstellungen kam Dennis Hartmann in die Erwin-Benke-Halle. „Ich hatte zuvor Spielerinnen gesehen, die nicht richtig wussten, was sie tun mussten und deren

Wie motiviert die Spielerinnen waren, macht Dennis Hartmann an einer Situation beim Warnemünde-Cup, einem Vorbereitungsturnier, fest: „Da haben sich die Mädchen um 22:30 Uhr aus Eigeninitiative zur Taktikbesprechung für den nächsten Tag zusammengesetzt.“



Besprechung an der Taktiktafel: Dennis Hartmann mit seinen Rangsdorfer Spielerinnen Kathrin Aberle (links) und Angelina Seehof.

Foto: Nowak

Für den Trainer selbst hätte die Saison 2019/20 etwas später starten können. Sechs der insgesamt sieben Minuspunkte resultieren aus den ersten drei Partien. „Ich wusste aber, dass wir einen guten Haufen haben und dass der Erfolg kommen wird“, sagt Dennis Hartmann. Der 35:23-Sieg im vierten Spiel gegen den HSC Potsdam war dann tatsächlich so etwas wie ein Weckruf. „Da haben wir uns auch ordentlich Selbstbewusstsein geholt.“

Sieg auf Sieg folgte nun. Die überwiegend recht jungen Rangsdorferinnen waren auch die einzige Mannschaft, die Meister und Aufsteiger HSG Teltow/Ruhlsdorf schlagen konnten. Auch in die heimische Halle kamen bei den Heimspielen zunehmend mehr Zuschauer. Nachdem die Männer ihre erste Mannschaft aus der Brandenburgliga zurückzogen, sind die Frauen jetzt das Zugpferd des Vereins.

Das Klima zwischen Mannschaft und Coach ist offenbar sehr gut. Das zeigt sich auch daran, dass die Spielerinnen bei der „Wahl des besten Trainers“ aktiv um Stimmen für Dennis Hartmann warben. „Über den ersten Platz habe ich mich sehr gefreut“, sagt Dennis Hartmann. Nach Saison-Ende habe er einige neue Angebote von anderen Clubs erhalten. Der 38-Jährige will aber weiter beim Traditionsverein SV Lok Rangsdorf bleiben. „Ich möchte hier noch mehr schaffen“, sagt er. Ziel sei es, in der neuen Saison um den Titel mitzuspielen. Oder wie es seine Spielerin Angelina Seehof formuliert: „Ansage ist die Brandenburgliga-Meisterschaft.“

Nach dem Saisonabbruch blieb die Mannschaft zeitweise über Videokonferenzen in Kontakt. Neben Online-Fitnessübungen gehörte auch ein individuell zu absolvierender Mannschaftslauf über insgesamt 170 Kilometer zu den Herausforderungen. Jetzt freuen sich die Rangsdorferinnen aber, dass es mit dem gemeinsamen Training wieder losgeht. Dennis Hartmann hat noch einiges mit ihnen vor: „Ich möchte hier attraktiven Frauen-Handball etablieren“, sagt der Frauen-Trainer des Jahres.

Michel Nowak



Trainings- und Spielstätte mit langer Geschichte: Dennis Hartmann mit den Handballerinnen Kathrin Aberle (links) und Angelina Seehof vor der Rangsdorfer Benke-Halle.

Foto: Nowak

Zusammenspiel nicht so gut funktionierte.“ Gezielt versuchte der neue Trainer, Stärken zu fördern und Schwächen zu minimieren. „Das Training ist seitdem deutlich strukturierter und ich bekomme ein direktes Feedback“, sagt Spielerin Kathrin Aberle. Einerseits sei Dennis Hartmann in Sachen Handball zielorientiert und streng, im persönlichen Umgang gehe es gleichzeitig aber recht locker zu.

HYGIENEREGELN HANDBALL



ABSTANDSREGELUNG BEACHTEN

Bei Kleingruppen- und Mannschaftstraining sollte zu jedem Zeitpunkt 2 Meter Mindestabstand eingehalten werden. Bei Laufeinheiten liegen keine einheitlichen Empfehlungen vor, dennoch sollten größere Abstände beim Hintereinander-Laufen eingehalten werden. Es werden mindestens 10 m empfohlen, um das Durchlaufen der Atemwolke zu verhindern. Beim nebeneinander Laufen werden 4-5 Meter Mindestabstand empfohlen.



KEIN KÖRPERKONTAKT

Jeglicher Körperkontakt ist zu vermeiden, um eine mögliche Verbreitung des Virus innerhalb der Kleingruppe zu stoppen. Dazu zählen u.a. Hilfestellungen mit Körperkontakt, Handschläge zur Begrüßung, Zweikämpfe, Umarmungen.



GRÜNDLICHES HÄNDEWASCHEN

Vor, nach und gegebenenfalls auch während des Trainingsbetriebs sollten die Hände gründlich entlang der Hygieneregeln des RKI gewaschen werden, um eine Verbreitung des Virus bzw. eine Ansteckung zu vermeiden. In den Sanitäranlagen muss **mindestens** Flüssigseife bereitgestellt werden. Einen genauen Leitfaden mit Hinweisen zur Händehygiene sind unter www.dhb.de/returntoplay zu finden



RICHTIGES HUSTEN UND NIESEN

Um keine Krankheitserreger weiterzuerweitern und andere vor Ansteckung zu schützen, sollten Erkrankte die folgenden allgemeinen Regeln beachten:

- Abstand von mindestens einem Meter von anderen Personen einhalten und wegdrehen
- Niesen oder husten am besten in ein Einwegtaschentuch, das nach einmaligem Gebrauch in einen Mülleimer mit Deckel geschmissen wird
- Ist kein Taschentuch griffbereit, sollte die Armbeuge vor Mund und Nase gehalten und ebenfalls dabei von anderen Personen abgewendet werden
- Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die **Hände waschen!**



KLEINGRUPPENTRAINING UND DOKUMENTATION

Zunächst sollte der Trainingsbetrieb in Kleingruppen bis zu einer Gruppengröße von max. 5 Sportler*innen durchgeführt werden. Die Kleingruppen sollten sich stets aus denselben Sportler*innen und Trainer*innen zusammensetzen und dokumentiert werden. Gegebenenfalls kann die Gruppengröße nach Anpassung der Regelungen durch Bund und Länder auf 10 Personen erhöht werden.

(Dokumentationsbögen unter www.dhb.de/returntoplay)



OUTDOOR TRAINING BEVORZUGEN

Bis es zu einer Freigabe der Turn- und Sporthallen kommt, sollte das gemeinsame Kleingruppen-Training im Freien (z.B. Rasen-, Kunstrasen-, Sand-, Beton- oder Tartan-/ Kleinspielfeldplätze) durchgeführt werden.



REINIGUNG VON MATERIALIEN

Das RKI äußert sich diesbezüglich wie folgt: „In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die konsequente Umsetzung der Händehygiene die wirksamste Maßnahme gegen die Übertragung von Krankheitserregern auf oder durch Oberflächen darstellt. [...] Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können. Auch Raumbegasungen zur Desinfektion sind hier grundsätzlich nicht erforderlich.“

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Reinigung_Desinfektion (Stand: 04.04.2020)



BELÜFTUNG GESCHLOSSENER RÄUMLICHKEITEN

Bei der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs in Turn- und Sporthallen bzw. generell in geschlossenen Räumlichkeiten sollte auf eine ausreichende und regelmäßige Belüftung des Innenraums geachtet werden.



UMZIEHEN UND DUSCHEN

Die Sportler*innen und Trainer*innen duschen und ziehen sich ausschließlich zu Hause um und kommen dementsprechend schon in Sportkleidung zum Training.



STEUERUNG DES ZUTRITTS IN DIE RÄUMLICHKEITEN

Wenn möglich, ist bei einem Indoor-Trainingsbetrieb zwischen Ein- und Ausgängen zu differenzieren, um Warteschlangen bzw. das Aufeinandertreffen verschiedener Kleingruppen zu vermeiden. Ebenso sollten keine Personen in Eingangs- und Durchgangsbereichen verweilen.



INDIVIDUELLE AN- UND ABREISE

Die An- und Abreise zu Trainingseinheiten sollte stets individuell unter Berücksichtigung der Richtlinien (Mund-Nasenschutz-Maske in öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) erfolgen. Fahrgemeinschaften mit Trainer*innen oder Trainingspartner*innen vom und zum Training sind zu vermeiden und im Ausnahmefall nur unter Verwendung einer Mund-Nasen-Schutzmaske zulässig.



NUTZUNG VON (EIGENEN) MATERIALIEN

Generell wird empfohlen eigene Materialien, wie Handbälle etc., im Trainingsbetrieb zu nutzen. Ansonsten sollten Bälle ausschließlich in den jeweiligen Kleingruppen verwendet und markiert werden.



UMKLEIDEKABINEN GESCHLOSSEN HALTEN

Umkleidekabinen bleiben stets verschlossen. Sanitäreinrichtungen bleiben stets verschlossen oder müssen den Hygienemaßnahmen gerecht werden.



RISIKOGRUPPEN SCHÜTZEN

Sportler*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen etc., die Teil der Risikogruppe sind (unter anderem auch mit relevanten Vorerkrankungen), oder mit Risikogruppen in direktem Kontakt stehen, wird empfohlen vorerst nicht eingesetzt zu werden. Sollten sich Personen trotz der Zugehörigkeit zu der Risikogruppe entscheiden am Handballbetrieb teilzunehmen, liegt dies und die Folgen dieser Entscheidung in der Verantwortung des Einzelnen.



VERSAMMLUNGEN UND FESTE

Auf (Mitglieder-)Versammlungen, Sitzungen in Vereinsheimen etc. sollte gänzlich verzichtet werden. Es wird empfohlen derartige Veranstaltungen online durchzuführen. Auch die Ansammlung von wartenden Personen sollte versucht werden zu vermeiden.



FESTLEGUNG EINES CORONA-BEAUTRAGTEN

Es wird empfohlen eine verantwortliche Person zur Qualitätssicherung und zur Einhaltung der Richtlinien zu benennen, die dafür Sorge trägt, dass alle nötigen Regelungen eingehalten werden (zum Beispiel Kennzeichnung der Ein- und Ausgänge, Bereitstellung von Desinfektionsmittel). Sie können für das Nichteinhalten der Vorschriften allerdings nicht haftbar gemacht werden.

Abschlussplatzierung HVB 2019/2020

3. Liga Männer Nord-Ost

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Dessau-Roßblauer SV	24	762:610	43:05	179,20
2	HC Empor Rostock	25	756:612	43:07	172,00
3	TuS Vinnhorst	25	704:679	32:18	128,00
4	Eintracht Hildesheim	25	721:679	31:19	124,00
5	TSV Altenholz	25	701:676	30:20	120,00
6	1. VfL Potsdam	23	644:637	25:21	108,70
7	SC Magdeburg II	25	704:721	24:26	96,00
8	Mecklenburger Stiere Schwerin	25	690:719	23:27	92,00
9	HSV Hannover	25	679:715	23:27	92,00
10	Füchse Berlin Reinickendorf II	24	687:678	22:26	91,70
11	SV Anhalt Bernburg	25	684:713	21:29	84,00
12	Oranienburger HC	24	646:672	20:28	83,30
13	TSV Burgdorf II	24	686:702	18:30	75,00
14	Handball Hannover-Burgwedel	25	643:674	16:34	64,00
15	HG Hamburg-Barmbek	25	612:689	13:37	52,00
16	HSG Ostsee N/G	25	600:743	10:40	40,00

3. Liga Frauen Staffel Nord

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	TV Hannover-Badenstedt	17	527:421	28:06	164,70
2	Buxtehuder SV II	17	544:470	27:07	158,80
3	Frankfurter HC	17	504:454	26:08	152,90
4	MTV Heide	17	554:530	22:12	129,40
5	HSG Jörl DE Viöl	17	486:445	20:14	117,60
6	SC Alstertal-Langenhorn	17	478:467	19:15	111,80
7	SV Henstedt-Ulzburg	17	399:423	14:20	82,40
8	TSV Wattenbek	17	501:494	12:22	70,60
9	HG Owschlag-Kropp-Tetenhusen	17	407:438	11:23	64,70
10	VfL Oldenburg II	17	426:485	11:23	64,70
11	TV Oyten	17	444:519	08:26	47,10
12	Hannoverscher SC	17	416:540	06:28	35,30

Jugendbundesliga Pokalrunde Staffel Ost

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	TSV Burgdorf	8	252:223	12:04	150,00
2	1. VfL Potsdam	8	224:209	12:04	150,00
3	NSG Nickelhütte Aue	8	237:223	08:08	100,00
4	TV Großwallstadt	8	236:250	07:09	87,50
5	HC Erlangen	8	212:229	05:11	62,50
6	TSV Anderten	8	212:239	04:12	50,00

Oberliga Ostsee-Spree Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Stralsunder HV	20	636:463	37:03	185,00
2	HSV Insel Usedom	22	657:549	40:04	181,80
3	Lausitzer HC Cottbus	21	601:584	31:11	147,60
4	Ludwigsfelder HC	22	611:564	30:14	136,40
5	MTV 1860 Altlandsberg	21	588:535	20:16	123,80
6	SG Uni Greifswald / Loitz	22	610:609	22:22	100,00
7	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	20	506:548	19:21	95,00
8	BFC Preussen	21	527:553	18:24	85,70
9	SG OSF Berlin	21	525:519	18:24	85,70
10	HV GW Werder e.V.	21	564:600	16:26	76,20
11	VfV Spandau	22	572:609	16:28	72,70
12	SV 63 Brandenburg-West	21	512:576	14:28	66,70
13	VfL Lichtenrade	22	524:621	11:33	50,00
14	Grünheider SV	21	428:461	10:32	47,60
15	VfL Tegel	21	498:568	10:32	47,60

Oberliga Ostsee-Spree Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Pfeffersport	21	563:458	33:09	157,10
2	Rostocker Handball Club	21	561:466	31:11	147,60
3	SV Grün Weiß Schwerin	20	499:453	29:11	145,00
4	HV GW Werder e.V.	21	526:467	28:14	133,30
5	VfV Spandau	21	535:456	26:16	123,80
6	Füchse Berlin Reinickendorf II	21	572:526	25:17	119,00
7	BFC Preussen	21	529:509	24:18	114,30
8	SV Fort. 50 Neubrandenburg	21	584:589	20:22	95,20
9	Berliner TSC	20	484:533	16:24	80,00
10	HSG Neukölln	21	504:549	15:27	71,40
11	Pro Sport 24	21	498:571	15:27	71,40
12	SG OSF Berlin	21	499:561	13:29	61,90
13	MTV 1860 Altlandsberg	21	460:527	13:29	61,90
14	HC 52 Angermünde	21	451:600	04:38	19,00

Oberliga Ostsee-Spree männliche A-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Lausitzer HC Cottbus	16	441:325	30:02	187,50
2	SG OSF Berlin	15	473:386	22:08	146,70
3	SG AC/Eintracht Berlin	16	494:446	22:10	137,50
4	VfL Lichtenrade	15	458:399	18:12	120,00
5	HC Empor Rostock	16	420:410	18:14	112,50
6	Mecklenburger Stiere Schwerin	16	417:393	16:16	100,00
7	HSV Wildau 1950	16	420:438	13:19	81,30
8	SG NARVA Berlin	16	442:477	12:20	75,00
9	Oranienburger HC	16	413:498	07:25	43,80
10	Stralsunder HV	16	379:585	00:32	0,00

Oberliga Ostsee-Spree männliche B-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	1. VfL Potsdam	16	502:368	31:01	193,80
2	Füchse Berlin Reinickendorf	16	502:334	30:02	187,50
3	Mecklenburger Stiere Schwerin	16	452:395	22:10	137,50
4	SG AC/Eintracht Berlin	16	450:420	19:13	118,80
5	HC Empor Rostock	15	420:403	18:12	120,00
6	Lausitzer HC Cottbus	15	380:424	11:19	73,30
7	SG NARVA Berlin	16	440:432	11:21	68,80
8	VfL Lichtenrade	16	425:479	09:23	56,30
9	HSV Insel Usedom	16	342:473	04:28	25,00
10	SG OSF Berlin	16	356:541	03:29	18,80

Oberliga Ostsee-Spree weibliche A-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Füchse Berlin Reinickendorf II	8	260:195	14:02	175,00
2	SV Fort. 50 Neubrandenburg	8	205:173	08:08	100,00
3	VfL Lichtenrade	7	139:176	04:10	57,10
4	MTV 1860 Altlandsberg	7	179:239	04:10	57,10
5	Frankfurter HC II			zurückgezogen am 10.09.2019	Absteiger

Oberliga Ostsee-Spree weibliche B-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	TSV Rudow	12	254:185	20:04	166,70
2	SV Grün Weiß Schwerin	11	248:184	17:05	154,50
3	Frankfurter HC	12	267:209	17:07	141,00
4	Berliner TSC	12	276:239	16:08	133,30
5	Rostocker Handball Club	12	259:259	13:11	108,30
6	SV Fortuna 50 Neubrandenburg	13	248:307	07:19	53,80
7	Füchse Berlin Reinickendorf	12	199:279	04:20	33,30
8	SG NARVA Berlin	12	215:304	02:22	16,70

TEAM KONTOR

BERLIN

Brandenburgliga Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	13	436:343	24:02	184,60
2	HC Spreewald	13	395:342	20:06	153,80
3	TSG Lübbenau 63	15	417:395	19:11	126,60
4	Oranienburger HC II	13	389:362	15:11	115,30
5	SV Jahn Bad Freienwalde	14	379:362	15:13	107,10
6	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	15	423:402	15:15	100,00
7	Lausitzer HC Cottbus II	14	414:423	10:18	71,40
8	HSV Wildau 1950	14	343:374	09:19	64,20
9	SC Trebbin	13	328:411	08:18	61,50
10	BSV G-W Finsterwalde	14	331:441	03:25	21,40
11	SV Lok Rangsdorf	zurückgezogen am 04.09.2019		Absteiger	
12	Grünheider SV II	zurückgezogen am 13.09.2019		Absteiger	

Verbandsliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HC Bad Liebenwerda	15	498:375	30:00	200,00
2	SV Chemie Guben 1990	15	470:405	20:10	133,30
3	SV Blau-Weiß Dahlewitz	15	446:422	20:10	133,30
4	HSG Schlaubetal-Odervorland	15	449:389	19:11	126,60
5	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	16	424:389	19:13	118,70
6	TSG Lübbenau 63 II	16	451:430	19:13	118,70
7	Märkischer BSV Belzig	14	394:417	11:17	78,50
8	SG Schöneiche	14	353:433	09:19	64,20
9	MTV Wünsdorf 1910	15	398:422	09:21	60,00
10	HV Luckenwalde 09	16	366:458	06:26	37,50
11	HC Spreewald II	15	333:442	04:26	26,60

Verbandsliga Nord Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	SV Berolina Lychen	16	533:390	32:00	200,00
2	SV Blau-Weiß Perleberg	15	490:425	22:08	146,60
3	HSV Bernauer Bären	14	377:340	18:10	128,50
4	Oranienburger HC III	15	431:412	19:11	126,60
5	Finowfurter SV	15	416:419	17:13	113,30
6	HC 52 Angermünde	15	424:413	15:15	100,00
7	Templiner SV Lok 1951	15	351:408	14:16	93,30
8	1. SV Eberswalde II	15	399:389	12:18	80,00
9	SV Motor Hennigsdorf II	16	398:482	07:25	43,70
10	Handball Club Pritzwalk	15	374:447	06:24	40,00
11	SV Jahn Bad Freienwalde II	15	360:428	04:26	26,60



Mannschaft des HSG BSV Teltow/Ruhlsdorf.

Foto: Verein



Mannschaft des SV Berolina Lychen.

Foto: Verein

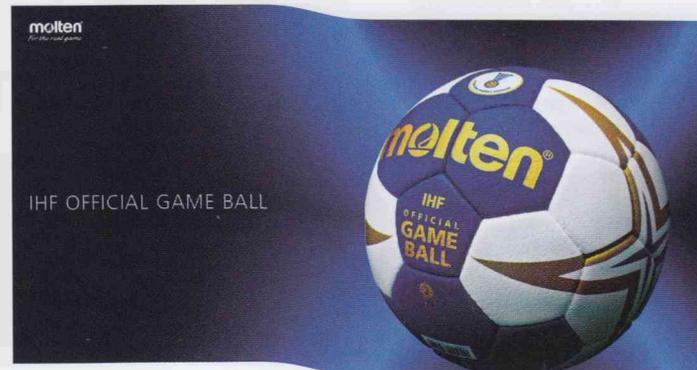
Verbandsliga Nord Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	1. VfL Potsdam II	16	471:365	30:02	187,50
2	1. SV Eberswalde	17	440:366	27:07	158,80
3	MTV 1860 Altlandsberg II	17	468:423	25:09	147,00
4	PHC Wittenberge	17	520:494	20:14	117,60
5	HC Neuruppin	17	427:422	20:14	117,60
6	HV GW Werder e.V. II	17	476:430	19:15	111,70
7	SV Motor Hennigsdorf	16	474:472	15:17	93,70
8	FK Hansa Wittstock 1919	16	396:432	10:22	62,50
9	TSV Chemie Premnitz	17	341:403	10:24	58,80
10	SV Blau-Weiß Wusterwitz	16	377:428	09:23	56,20
11	SV Eichstädt 1949	17	421:505	07:27	41,10
12	SSV Falkensee	15	357:428	06:24	40,00



Mannschaft des 1. VfL Potsdam II.

Foto: Verein



Saison 2019/20

Landesliga Mitte Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Grünheider SV III	14	431:374	21:07	150,00
2	HSV Müncheberg/Buckow	14	432:415	19:09	136,00
3	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst II	14	363:369	18:10	129,00
4	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II	14	409:403	17:11	121,00
5	Neuenhagener HC	14	426:410	16:12	114,00
6	SV 63 Brandenburg-West II	14	395:370	14:14	100,00
7	HSV Wildau 1950 II	14	345:357	14:14	100,00
8	Ludwigsfelder HC II	14	429:419	12:16	86,00
9	SV Motor Babelsberg	14	378:429	05:23	36,00
10	SC Trebbin II	14	382:444	04:24	29,00



Mannschaft des Grünheider SV III.

Foto: Nowak

Verbandsliga Nord Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Grünheider SV	15	335:253	26:04	173,30
2	HSV Falkensee 04	16	422:338	23:09	143,70
3	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	16	439:379	22:10	137,50
4	SV Union Neuruppin	14	353:313	17:11	121,40
5	SV Eichstädt 1949	15	361:343	16:14	106,60
6	SV Blau-Weiß Dahlewitz	15	307:308	15:15	100,00
7	Finowfurter SV	14	330:307	14:14	100,00
8	HSV Wildau 1950	16	357:362	15:17	93,70
9	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst II	15	348:316	12:18	80,00
10	HSV Bernauer Bären	15	259:399	04:26	26,60
11	HSV Müncheberg/Buckow	15	259:452	02:28	13,30



Mannschaft des Grünheider SV.

Foto: Nowak

Landesliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HC Bad Liebenwerda II	15	510:384	26:04	173,30
2	TSV Germania Massen	14	402:348	22:06	157,10
3	TSV Empor Dahme	15	451:417	18:12	120,00
4	HV Grün-Weiß Plessa	15	364:338	18:12	120,00
5	SV Herzberg	15	481:432	17:13	113,30
6	HV Calau	16	432:425	18:14	112,50
7	Elsterwerdaer SV 94	14	382:336	15:13	107,10
8	SV Eintracht Ortrand	15	443:426	14:16	93,30
9	BSV G-W Finsterwalde II	16	365:420	09:23	56,20
10	SSV Lübbenau	15	324:495	03:27	20,00
11	Lausitzer HC Cottbus III	14	298:431	02:26	14,20

Verbandsliga Süd Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	TSG Lübbenau 63	14	400:299	23:05	164,20
2	SSV Rot-Weiß Friedland	12	315:273	16:08	133,30
3	HSG Schlaubetal-Odervorland	14	370:330	18:10	128,50
4	HV Calau	13	385:348	16:10	123,30
5	SV Eintracht Ortrand	14	331:287	17:11	121,40
6	Elsterwerdaer SV 94	14	337:348	14:14	100,00
7	Lausitzer HC Cottbus II	13	243:268	12:14	92,30
8	HC Spreewald	13	241:311	07:19	53,80
9	SV Chemie Guben 1990	13	272:364	07:19	53,80
10	HV Ruhland/Schwarzheide	14	329:395	04:24	25,00

Brandenburgliga Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	15	437:374	27:03	180,00
2	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	15	402:320	24:06	160,00
3	SV Lok Rangsdorf	16	464:386	25:07	156,20
4	HSC Potsdam	15	411:431	16:14	106,60
5	Märkischer BSV Belzig	15	384:396	14:16	93,30
6	HSC 2000 Frankfurt (Oder)	14	375:370	13:15	92,80
7	MTV 1860 Altdaunberg II	16	399:410	14:18	87,50
8	VfB Dobenuß-Kirchhain	15	380:404	12:18	80,00
9	TSV Germania Massen	14	358:391	11:17	78,50
10	Oranienburger HC	15	354:411	05:25	33,30
11	SV 63 Brandenburg-West	14	332:403	03:25	21,40
12	Lausitzer HC Cottbus	zurückgezogen am 09.08.2019		Absteiger	



Mannschaft der TSG Lübbenau 63.

Foto: Verein

TEAM KONTOR

BERLIN

Brandenburgliga männliche A-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Ludwigsfelder HC	13	412:310	21:05	161,50
2	Grünheider SV	12	376:327	18:06	150,00
3	SV Jahn Bad Freienwalde	13	409:375	17:09	130,70
4	HSV Frankfurt (Oder)	12	300:281	14:10	116,60
5	BSV G-W Finsterwalde	12	322:316	13:11	108,30
6	SV 63 Brandenburg-West	13	406:373	14:12	107,30
7	TSG Lübbenau 63	14	388:390	14:14	100,00
8	1. VfL Potsdam II	14	398:404	13:15	92,80
9	SV Blau-Weiß Dahlewitz	14	352:430	06:22	42,80
10	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	13	243:400	00:26	0,00
11	HSV Bernauer Bären	zurückgezogen am 16.07.2019			Absteiger

Oberliga männliche C-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HSV Wildau 1950	15	479:237	28:02	186,60
3	1. VfL Potsdam	14	469:248	24:04	171,40
2	Lausitzer HC Cottbus	16	534:354	26:06	162,50
4	1. SV Eberswalde	15	425:326	20:10	133,30
5	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	15	412:355	20:10	133,30
6	HC Neuruppin	15	388:425	14:16	93,30
7	VfB Doberlug-Kirchhain	16	459:475	14:18	87,50
8	HSV Oberhavel	15	328:407	10:20	66,60
9	Oranienburger HC	16	345:529	06:26	37,50
10	HC Bad Liebenwerda	16	279:509	05:27	32,10
11	SV 63 Brandenburg-West	15	315:568	01:29	6,66



Mannschaft des HSV Wildau 1950, männliche C-Jugend.

Foto: Verein

Brandenburgliga weibliche A-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HSV Falkensee 04	10	285:186	20:00	200,00
2	HSV Wildau 1950	10	259:210	14:06	140,00
3	HSV Oberhavel	10	232:198	14:06	140,00
4	SV 63 Brandenburg-West	10	275:223	12:08	120,00
5	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	10	201:233	06:14	60,00
6	SV Jahn Bad Freienwalde	11	242:364	04:18	36,30
7	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	11	228:308	02:20	18,10
8	1. VfL Potsdam III	zurückgezogen am 17.09.2019			Absteiger

Brandenburgliga männliche B-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	HSV Wildau 1950	14	399:235	28:00	200,00
2	Oranienburger HC	14	398:335	20:08	142,80
3	TSG Lübbenau 63	13	391:320	16:10	123,00
4	HC Neuruppin	13	343:340	16:10	123,00
5	1. VfL Potsdam II	13	383:356	15:11	115,30
6	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	12	317:341	11:13	91,60
7	SV Blau-Weiß Dahlewitz	15	375:385	11:19	73,30
8	HSC 2000 Frankfurt (Oder)	13	345:381	09:17	69,20
9	SV 63 Brandenburg-West	12	321:395	04:20	33,30
10	Ludwigsfelder HC	15	288:472	04:26	26,60
11	1. VfL Potsdam III	zurückgezogen am 16.07.2019			Absteiger



Mannschaft des HSV Wildau 1950, männliche B-Jugend.

Foto: Verein

Brandenburgliga weibliche B-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Frankfurter HC II	14	329:178	28:00	200,00
2	VfB Doberlug-Kirchhain	14	301:209	26:04	171,40
3	HSV Wildau 1950	14	318:284	18:10	128,50
4	HSV Frankfurt (Oder)	13	321:255	16:10	123,00
5	Oranienburger HC	13	247:261	15:11	115,30
6	HSC Potsdam	12	240:277	10:14	83,30
7	SV 63 Brandenburg-West	14	248:287	10:18	71,40
8	SV Union Neuruppin	14	281:306	09:19	64,20
9	HSV Falkensee 04	13	185:346	04:22	30,70
10	SV Lok Rangsdorf	15	300:367	02:28	13,30
11	MTV 1860 Altlandsberg	zurückgezogen am 16.07.2019			Absteiger

Oberliga weibliche C-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte	Quotient-ber.
1	Frankfurter HC	9	298:139	18:00	200,00
2	HSV Wildau 1950	9	212:165	12:06	133,30
3	HSV Falkensee 04	10	186:235	08:12	80,00
4	VfB Doberlug-Kirchhain	10	149:306	00:20	0,00
5	SSV PCK 90 Schwedt	zurückgezogen am 13.05.2019			Absteiger



LANDESSPIELBETRIEB - Staffeleinteilung 2020/2021 (Stand 10.06.2020)

Brandenburgliga Männer

HC Spreewald
TSG Lübbenau 63
Oranienburger HC II
SV Jahn Bad Freienwalde
HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
LHC Cottbus II
HSV 1950 Wildau
SC Trebbin
BSV G-W. Finsterwalde
1. VfL Potsdam II
HC Bad Liebenwerda

Verbandsliga Männer Nord

1. SV Eberswalde
MTV 1860 Altlandsberg II
PHC Wittenberge
HC Neuruppin
HV GW Werder II
SV Motor Hennigsdorf
FK Hansa Wittstock
SV BW Wusterwitz
SSV Falkensee
SV Berolina Lychen

Verbandsliga Männer Süd

SV Chemie Guben
SV BW Dahlewitz
HSG Schlaubetal-Odervorland
OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
TSG Lübbenau 63 II
Märkischer BSV Belzig
SG Schöneiche
MTV Wünsdorf
Luckenwalder HV 09
HC Spreewald II
Grünheider SV III

Brandenburgliga Frauen

SG Uckermark
HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
SV Lok Rangsdorf
HSC Potsdam
Märkischer BSV Belzig
MTV 1860 Altlandsberg II
HSV Frankfurt / FHC II
VfB Doberlug Kirchhain
TSV Germania Massen
Oranienburger HC
SV 63 Brandenburg-West
HSV Falkensee 04

Verbandsliga Frauen Nord

Grünheider SV
OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
SV Union Neuruppin
SV Eichstädt
Finowfurter SV
HSG Ahrensdorf/Schenkenh. II
HSV Bernauer Bären
SG Uckermark II
SV Motor Hennigsdorf
SV BW Wusterwitz

Verbandsliga Frauen Süd

TSG Lübbenau 63
HSG Schlaubetal-Odervorland
HV Calau
SV Eintracht Ortrand
Elsterwerdaer SV
LHC Cottbus
HC Spreewald
SV Chemie Guben
HV Ruhland/Schwarzheide
SV BW Dahlewitz
HSV 1950 Wildau

Landesliga Männer Nord

SV Perleberg
Oranienburger HC III
HSV Bernauer Bären
Finowfurter SV
SG Uckermark
Templiner SV Lok
1. SV Eberswalde II
SV Motor Hennigsdorf II
HC Pritzwalk
1. VfL Potsdam III
SV Eichstädt 1949

Landesliga Männer Mitte

HSV Müncheberg/Buckow
HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
RSV Teltow/Ruhlsdorf II
Neuenhagener HC
SV 63 Brandenburg-West II
HSV 1950 Wildau II
Ludwigsfelder HC II
SV Motor Babelsberg
SC Trebbin II
HSC 2000 Frankfurt (Oder)
SV BW Dahlewitz II

Landesliga Männer Süd

HC Bad Liebenwerda II
TSV Germania Massen
TSV Empor Dahme
HV GW Plessa
SV Herzberg
Elsterwerdaer SV
SV Eintracht Ortrand
BSV GW Finsterwalde II
SSV Lübbenau
HV Ruhland/Schwarzheide

Brandenburgliga männliche A-Jugend

SV Jahn Bad Freienwalde
HSV Frankfurt (Oder)
SV 63 Brandenburg-West
BSV Finsterwalde
TSG Lübbenau 63
1. VfL Potsdam II
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf
HSC 2000 Frankfurt (Oder)
MTV 1860 Altlandsberg
HC Spreewald

Brandenburgliga weibliche A-Jugend

HSV Falkensee 04
HSV 1950 Wildau
HSV Oberhavel
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf
VfB Doberlug-Kirchhain
HSC Potsdam
Oranienburger HC
HSC 2000 Frankfurt (Oder)

Brandenburgliga männliche Jugend B

HC Neuruppin
1. VfL Potsdam II
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf
SV BW Dahlewitz
Ludwigsfelder HC
SG Uckermark
SV Motor Hennigsdorf
SSV Falkensee

Brandenburgliga weibliche Jugend B

VfB Doberlug-Kirchhain
HSV Frankfurt (Oder)
HSC Potsdam
SV 63 Brandenburg-West
SV Union Neuruppin
HSV Falkensee 04
SV Lok Rangsdorf
HV Ruhland/Schwarzheide
Märkischer BSV Belzig
HV Calau

Oberliga männliche Jugend C

HSV 1950 Wildau
LHC Cottbus
1. VfL Potsdam
1. SV Eberswalde
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf
VfB Doberlug-Kirchhain
HSV Oberhavel
HC Bad Liebenwerda
SV 63 Brandenburg-West
FK Hansa Wittstock
BSV Finsterwalde

Oberliga weibliche Jugend C

Frankfurter HC
HSV Falkensee 04
Oranienburger HC
MTV 1860 Altlandsberg

Männer / Frauen 3. Liga DHB Oberliga Ostsee-Spree

3. Liga Männer

1. VfL Potsdam
Oranienburger HC

3. Liga Frauen

Frankfurter HC

OOS Männer

LHC Cottbus
Ludwigsfelder HC
MTV 1860 Altlandsberg
HV GW Werder
SV 63 Brandenburg-West
Grünheider SV
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf

OOS Frauen

HV GW Werder
MTV 1860 Altlandsberg
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf



molten
For the real game

Jugend-Bundesliga Oberliga Ostsee-Spree

JBLH m A-Jugend

1. VfL Potsdam
LHC Cottbus (Qualifikation)

OOS m A-Jugend

HSV Wildau 1950
Oranienburger HC
Grünheider SV
LHC Cottbus

OOS m B-Jugend

1. VfL Potsdam
LHC Cottbus
Oranienburger HC
HSV 1950 Wildau

JBLF w A-Jugend

Frankfurter HC (Qualifikation)

OOS w A-Jugend

MTV 1860 Altlandsberg
Frankfurter HC

In eigener Sache...

Die BHR als offizielles Organ des HVB

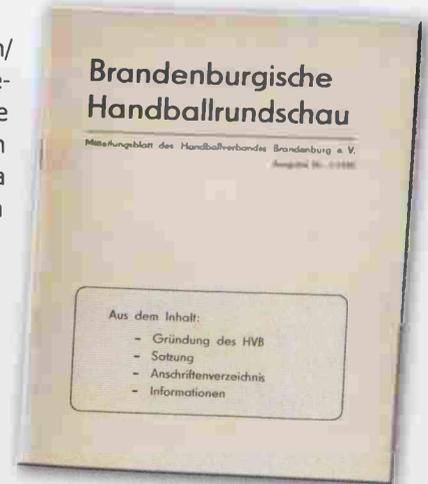
Bereits im 31. Jahr erscheint unsere Verbandszeitschrift als Brandenburgische Handball-Rundschau. Den Verbandsgründern war die Notwendigkeit eines „Mitteilungsblattes“ für die Mitglieder des Verbandes im Flächenland Brandenburg bereits 1990 klar. (Foto) Vom kleinen A5-Heft über das A4-Format in schwarz-weiß mit farbigem Umschlag (ab 2007) und dadurch mit besseren Gestaltungsmöglichkeiten, bis hin zur heutigen Erscheinungsweise als farbige Verbandszeitschrift, die viermal im Jahr erscheint, war es auch ein Weg hin zu größerer Attraktivität. Die Planung und Zusammenstellung der Beiträge erfolgte immer in ehrenamtlicher Arbeit, mit Unterstützung der Geschäftsstelle, die eigentliche Gestaltung und der Druck dann professionell außerhalb Potsdams, die letzten Jahre in der Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH. Hier geht ein herzlicher Dank an unseren langjährigen Gestalter Herrn Schluttig, und seit seiner Berentung an Frau Katnig. Es war stets eine konstruktive Zusammenarbeit, die zumindest bis Jahresende auch noch anhalten wird. Dann werden wir uns wohl neu orientieren müssen.

Nicht verschwiegen werden soll, dass wir mit Blick auf die Zukunft der Print-Medien auch die weitere Herstellung der BHR immer wieder einmal auf den Prüfstand gestellt haben. Letztlich fiel unsere Entscheidung stets so aus: Weitermachen! Es gibt übrigens nicht sehr viele Landesverbände, die sich noch eine Verbandszeitschrift leisten.

Was würde den „Machern“ ihre Arbeit erleichtern und der BHR auch größere Wirksamkeit sichern? Einmal natürlich, dass unse-

re Hefte in den Vereinen/Abteilungen weiter gegeben werden, in die Hände derer gelangen, die darin angesprochen werden. Da stellt sich die Frage, ob ein Pflicht-Abo von 2 Heften pro Verein dazu ausreicht (natürlich haben wir auch Vereine, die bis zu 10 Heften abonniert haben). Dann wird die BHR interessanter, wenn sich möglichst viele Abteilungen/Vereine mit (auch kleineren) Beiträgen an ihr beteiligen. Und letztlich suchen wir immer wieder Sportfreundinnen und Sportfreunde, die bereit sind, bei der inhaltlichen Gestaltung unserer Verbandszeitschrift mitzutun. Ideen auch zu neuen Rubriken und damit interessanten Inhalten haben die aktuell Verantwortlichen schon, aber es fehlt die Zeit zur Umsetzung.

Das Ziel ist, durch die Vergrößerung des ständigen Mitarbeiterstabes die Existenz der BHR auch für die nächsten Jahre zu sichern. Das Präsidium ist überzeugt, dass die BHR für unseren Verband ein wichtiges Medium bleiben sollte. (WH)



Das erste Heft der BHR 1990.

HSG-Handballer trauern um Holger Lehmann (07.11.1963 – 17.04.2020)



Foto: Lächler

Die Handballfamilie der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst trauert um Holger „Hugo“ Lehmann, der am 17. April 2020 im Alter von 56 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Mit ihm verlieren wir viel zu früh einen außerordentlich engagierten Sportfreund, der viele Jahre mit ganzem Herzen für seinen geliebten Handballsport aktiv war. Mit 12 Jahren trat er in die SG Ahrensdorf ein und hielt seinem Heimat-Verein zeitlebens die Treue. Als Spieler aktiv, feierte er

seine größten sportlichen Erfolge aber als Trainer unserer Männer- und Frauenmannschaft.

Ab 2001 Co-Trainer, übernahm er die I. Männer ab 2003 hauptamtlich. Unter seiner Leitung schafften diese im Jahr 2004 erstmalig den Sprung in die Brandenburgliga, wo er die Mannschaft bis 2008 für weitere vier Spielzeiten betreute. In der Saison 2006/07 belegte er mit seinem Team mit Rang drei die beste Platzierung in der HSG-Historie der Männer. Ab 2009 prägte und förderte Holger wie kein Zweiter den Frauen-Handball des Vereins. Nach dem freiwilligen Rückzug in die Kreisliga leistete er beachtliche Aufbauarbeit. 2012 gelang der Aufstieg in die Verbandsliga. Schon zwei

Jahre später führte er erstmals in der Vereinsgeschichte 2014 auch die Frauen-Mannschaft in die Brandenburgliga, welche er dort in zwei weiteren Spielzeiten ebenfalls zu einem Spitzenteam formte. Insgesamt war er zwischen 2001 bis 2016 beachtliche 15 Jahre mit vollem Einsatz an der Seitenlinie als Übungsleiter engagiert, ehe er kürzer trat. Außerdem gehörte Holger dem Vorstand der SG Ahrensdorf 1911 e.V. bis zum Anfang dieses Jahres an und fungierte nebenbei auch als Kampfrichter.

Seine fachkundige Meinung war im Verein immer sehr geschätzt – er redete wenn notwendig Klartext, sprach unangenehme Wahrheiten aus und setzte sich stets für die Gleichberechtigung der Sportgruppen ein. Im Jahr 2011 erhielt Holger für seine Verdienste die Ehrennadel der Sportgemeinschaft Ahrensdorf in Silber, 2019 folgte das goldene Abzeichen.

Wir trauern in den schweren Stunden mit seiner Familie und den Angehörigen. Die vielen schönen Momente und Erfolge, die wir mit ihm erleben konnten, werden unvergessen bleiben. Wir danken Holger für sein hervorragendes Engagement für den Handballsport in Ahrensdorf und werden ihm und seinem sportlichen Erbe stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der SG Ahrensdorf 1911 e.V.

Ehre wem Ehre gebührt (III)

Auszeichnungen und Ehrungen im Jahr der Pandemie

Die (III) hinter der Überschrift soll darauf verweisen, dass zur Verbesserung der Arbeit mit Ehrungen bereit zwei Beiträge unter dieser Überschrift in der Brandenburgischen Handball-Rundschau erschienen sind – einmal im Heft 4-2011 und zum anderen im Heft 1-2016. Das Fazit beider Beiträge war eigentlich, dass durch die Abteilungen/Vereine die Möglichkeit zu Ehrungen mit den Verbandsnadeln und den anderen Auszeichnungen nach der Ehrungsordnung des HVB (auf der Homepage des HVB unter Ordnungen einsehbar) sehr unterschiedlich genutzt wird. Und mit ca. 20 Ehrungen, wie jeweils in den letzten zwei Jahren, können wir bei dem hohen ehrenamtlichen Engagement unserer Funktionäre nicht zufrieden sein. Nun haben wir im Jahre 2020 30 Jahre HVB und auch ein Teil der Vereine hat sich im Jahre 1990 neu aufgestellt, feiert also auch sein 30-jähriges Jubiläum, zumindest unter neuem Namen. Aber sicherlich hat die Corona-Pandemie einigen Vereinen einen Strich durch die Planung von Feiern und möglichen Ehrungen gemacht. Doch das lässt sich ja nachholen. Und in den nächsten zwei Jahren werden es aus meiner Erinnerung noch viel mehr Vereine sein, die Jubiläen begehen. Deshalb noch einmal einige Hinweise und Vorschläge zur Beantragung und zur Durchführung der Ehrungen. Manches wurde bereits in den beiden angeführten Beiträgen formuliert, hat aber noch immer Gültigkeit.



Die letzte Ehrung vor dem Abbruch der Serie: Heiner Holzbecher (Oranienburg) erhält die Ehrennadel des HVB in Silber.

Foto: Stelse

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nur wenige Abteilungen eine Übersicht über die erfolgten Auszeichnungen ihrer Sportfreundinnen und Sportfreunde haben. Was man aber sicher weiß, sind die persönlichen „runden“ Geburtstage oder auch Jubiläen im Zusammenhang mit dem aktiven Sporttreiben oder der Vereinsarbeit. Deshalb macht es Sinn, einen Sportfreund in der Abteilungs- / Vereinsleitung zu beauftragen, dies einmal zusammenzustellen. Übrigens, was die Verbandsauszeichnungen betrifft, da bin ich gern bereit, eine entsprechende Übersicht für den Verein zu liefern. Auf der Grundlage dieser Zusammenstellung sollte die Leitung nun nach geeigneten Terminen schauen, an denen sich eine Ehrung anbietet. Hier empfiehlt sich durchaus, nicht alle geplanten 8 oder mehr Ehrungen an einem Tag, z.B. der Wahlversammlung,

durchzuführen. Warum soll der Trainer, Betreuer, Schiedsrichter oder Zeitnehmer/Sekretär nicht in der möglichst gut besuchten Halle, seinem „Arbeitsplatz“ geehrt werden? Das schließt ja nicht aus, auf der Wahlversammlung diese Auszeichnung noch einmal zu nennen. In jeder Ehrungsordnung, auch in unserer, gibt es für Auszeichnungen und Ehrungen bestimmte Kriterien, die einmal die Dauer (Jahre) der ehrenamtlichen Tätigkeiten aber besonders die in diesen Jahren erbrachten besonderen und für den Verein so wichtigen Leistungen betreffen. Hier fehlen uns leider in machen Anträgen konkretere Beschreibungen der auszeichnungswürdigen Arbeit. Auch wenn mit mir im Ehrungsausschuss des HVB mit Werner Siemers (Cottbus), Werner Seibt (Frankfurt) und Jürgen Schulz (Potsdam) langjährig im Handball tätige Funktionäre arbeiten, alle für Ehrungen vorgeschlagenen Sportfreundinnen bzw. -freunde kennen wir auch nicht. Bei ihrer Würdigung geht es vor allem um ehrenamtliche gemeinnützige Arbeit. Das kann durchaus auch einmal ein Spieler sein, der z.B. als Kapitän einer Mannschaft und Mitglied der Leitung oder auch als Trainer/Betreuer einer Nachwuchsmannschaft über viele Jahre (mindestens fünf!) neben seiner Spielertätigkeit auch ehrenamtlich im Verein wirkt. Gleiches gilt für einen hauptamtlichen Trainer, hier ist dann vor allem zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit auszeichnungswürdig. Es kommt allerdings durchaus vor, dass aus unterschiedlichen Gründen bei Sportfreunden der Zeitpunkt der Auszeichnungen verpasst wurde. Nun wird der Sportfreund 70 Jahre alt und der Verein hat ihn noch nie für eine Verbandsauszeichnung vorgeschlagen. Ihm jetzt die Ehrennadel des HVB in Bronze zu verleihen (nach dem Motto, in fünf Jahren könnte er ja dann Silber bekommen), hat beim Ehrungsausschuss des HVB zu der Verfahrensweise geführt, bei wirklich großem, jahrzehntelangem Engagement für den Handball, auch einmal die in der Ehrungsordnung des HVB vorgesehene Reihenfolge zu verlassen und für die Ehrennadel in Silber zu entscheiden. Das geht allerdings nicht von Bronze auf Gold! Sinnvoll wäre auch, dass der für Ehrungen/Auszeichnungen in der Abteilungsleitung zuständige Sportfreund im Besitz der Ehrungsordnungen des HVB, seines jeweiligen KfV (wenn der eine entsprechende Ordnung hat) sowie des LSB ist. Diese Ordnungen sind über die Homepage der Verbände herunterzuladen. In ihnen finden sich die Kriterien, nach denen Auszeichnungen vergeben werden. So setzt z.B. die Ehrennadel in Bronze des Deutschen Handballbundes voraus, dass der zu Ehrende bereits die Ehrennadel des HVB in Gold besitzt. Seit einigen Jahren hat der HVB in seiner Ehrungsordnung auch eine Jugendehrennadel. Diese wird relativ selten beantragt, obwohl wir doch auch sehr engagierte Jugendliche als Helfer, Co-Trainer, Jugendschiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretär usw. in den Vereinen haben. Gerade in den derzeit komplizierten Tagen der Pandemie ist ehrenamtliches Engagement für unsere Sportart so wichtig. Freuen wir uns nicht nur, dass wir dafür so tolle Sportfunktionäre haben, sondern danken wir ihnen auch für ihre Arbeit mit einer entsprechenden Ehrung in einem repräsentativen Rahmen. Der Ehrungsausschuss unseres Verbandes wartet auf eure Anträge!

Wolfgang Hartisch

Im Verbandsarchiv gefunden ... Handballgeschichten im Land Brandenburg

Seit Mitte der 1990er Jahre werden im Archiv in der Potsdamer Geschäftsstelle des Verbandes Unterlagen, Protokolle, Vereinschroniken, Handballzeitschriften, Plakate, Urkunden, aber auch persönliche Mitschriften von Handballfunktionären aus unserem Bundesland gesammelt. Daraus soll in den nächsten Jahren eine Chronik des Handballs in Brandenburg entstehen. Für die 30 Jahre seit der Wiedergründung des Landesverbandes 1990 liegen ja dazu bereits Ausarbeitungen vor. Bei der Durchsicht von Festschriften der Vereine – von denen ja einige gleich nach dem Kriegsende 1945 versucht haben, unsere Sportart wieder zu beleben, und so in diesem Jahr 75 Jahre Handball in ihrem Ort feiern dürfen, sind Begebenheiten zu finden, die vom Engagement Einzelner berichten, uns aber heute durchaus auch zum Schmunzeln bringen.

In der Festschrift des PHC Wittenberge: 70 Jahre Handball in Wittenberge 1945 - 2015, fand ich folgende Geschichte:

Wie in vielen anderen Brandenburger Orten gab es auch in Wittenberge Handballer, die schon in den 1930er Jahren in unserer Sportart aktiv waren und nach dem Ende des 2. Weltkrieges versuchten, den Handball wieder zu aktivieren. Zu ihnen gehörte Erwin Rannow (1920 bis 2007). Er spielte als Jugendlicher gern Fußball, Faustball aber auch Handball. 1938 begann er dann bei Grünrot Minerva 09 Wittenberge mit dem Handballspiel. Hier nun die Geschichte, die treffend mit der Frage überschrieben wäre:

Hast du Dokument?

„Als die sowjetische Militäradministration sportliche Aktivitäten wieder zuließ, war es Erwin Rannow, der das Vertrauen und die Genehmigung des russischen Kulturoffiziers für die Austragung eines Handballspiels gewann. Erwin Rannow suchte also seine ehemaligen Handballfreunde zusammen, um das erste Training aufzunehmen...“

Nachdem Erwin vom Sportgeschäft Gehrke in Wittenberge auch noch einen neuen Handball geschenkt bekam, konnte es eigentlich losgehen.

„Im Stadion angekommen, wollten die Handballer trainieren. Doch der Platz war besetzt. Ihn nutzen bereits sowjetische Soldaten im Sportanzug. Da ereignete sich folgende Episode: Erwin Rannow schritt zum verantwortlichen Offizier. In seiner Hosentasche die Genehmigung des russischen Kulturoffiziers, was seine Sportfreunde allerdings nicht wussten. Er fragte ihn, ob seine Handballer nicht die Hälfte des Sportplatzes nutzen könnten und zeigte zur Bekräftigung seines Anliegens ein russisches Dokument mit Stempel und Unterschrift vor. Die Reaktion war verblüffend: ein kurzer Pfiff des Offiziers, die Soldaten rannten zu den Umkleieräumen, nahmen ihre Uniformen und zogen sich draußen um. Selbst die Beschwichtigung von Erwin Rannow, sie könnten sich Zeit nehmen, hinderte sie nicht daran, umgehend im Gleichschritt das Stadion zu räumen.

Seine Sportfreunde waren verblüfft, wie ein Deutscher es geschafft hatte, eine Kompanie der russischen Armee dazu zu bewegen, die Sportstätte so schnell zu verlassen. Das ausgestellte Dokument wirkte Wunder. Seitdem musste Erwin Rannow damit leben, dass Sportler, Verwandte und Bekannte mit ihm immer wieder frotzelten: „Hast du Dokument?“ (70 Jahre ..., S. 4/5)

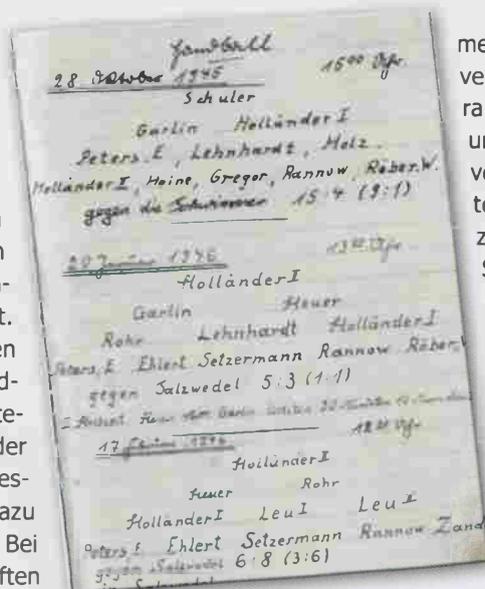
So fand dann am 28. Oktober 1945 um 15.00 Uhr das erste Handballspiel nach dem Krieg in Wittenberge statt. Die Schwimmer hatten sich bereit erklärt, gegen die Handballer auf dem Großfeld anzutreten. Auch wenn der Platz durch Steppengras und Schotter nach jahrelanger Nichtnutzung in keinem guten Zustand war – das Spiel konnte stattfinden. Dabei spielte das Ergebnis von 15:4 (9:1) für die Handballer nur

eine untergeordnete Rolle. Die nächsten Spiele fanden dann im Januar und Februar gegen Salzwedel statt. 1946 kam die Männermannschaft immerhin auf 21 Spiele. Und ab Februar 1947 gab es die ersten Punktspiele. Erwin Rannow hat alle Handballaktivitäten der ersten Nachkriegsjahre in einem kleinen schwarzen Heft festgehalten, auch die Aufstellungen und Ergebnisse der Spiele 1945 und 1946. (Abb.)

Zu Erwin Rannow wäre noch nachzutragen, dass er erster Sektionsleiter von 1948 bis 1953, Spieler der Männer- und dann 21 Jahre Trainer der erfolgreichen Lok-Frauenmannschaft war – und als Schiedsrichter uns älteren sehr gut bekannt ist, gehörte er doch zu den Leistungsklassenschiedsrichtern in Wittenberge, die 10 Jahre lang im zentralen Einsatz waren: Günter Bansen und Peter Borowsky (beide LK I und internationale Lizenz), Erwin Rannow (LK I), Kurt Furböter und Kurt Stöver (LK II). Die LK I berechnete zur Leitung von Spielen in der Oberliga der Männer, die LK II für Spiele der DDR-Liga und der Oberliga der Frauen.

Nach Kriegsende entwickelte sich der Handball ab November 1947 in Wittenberge in den Sportgemeinschaften Süd und Nord, die sich dann zur Zentralsportgemeinschaft (ZSG) vereinigten. Am 18.02.1949 gründete sich die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Verkehr, die sich ab 1950 BSG Lok Wittenberge nannte. Weitere Vereine in Wittenberge, in denen zumindest zeitweilig Handball gespielt wurde, waren die BSG Motor und die BSG Empor. Aus der BSG Motor wurde 1969 die BSG CM Veritas. Nach der Wende spielten die Handballer beim Eisenbahnersportverein (ESV) Wittenberge e.V., ehe dann ab 2001 der Prignitzer Handball-Club e. V. entstand. Und Erwin Rannow und Kurt Furböter wurden die ersten Ehrenmitglieder des neuen PHC Wittenberge.

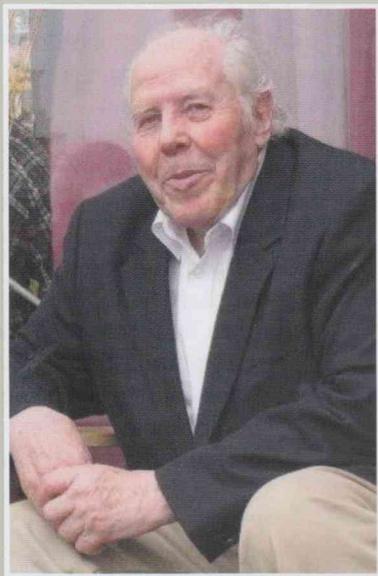
Wolfgang Hartisch



Die erste Seite des legendären schwarzen Heftes von Erwin Rannow.

Erhard Behle (Brandenburg) feierte seinen 85. Geburtstag

Ein Brandenburger Handball-Urgestein feierte am 7. April seinen 85. Geburtstag – Erhard Behle. Mit 12 Jahren kam er zum Sport, seine sportliche Vielseitigkeit als Leichtathlet, Ruderer und Ski-Langläufer schloss aber auch stets den Handball ein, den er in Brandenburger Gemeinschaften betrieb. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin übernahm er, zurück in Brandenburg, 1955 den Vorsitz der Sektionsleitung der



Erhard bei seinem 80. Geburtstag.

Foto: privat

Brandenburger Stahl-Handballer. Und 1957 wurde er Vorsitzender des KFA Brandenburg, das blieb er bis zur Auflösung 1993, also 36 Jahre lang! Daneben war er Schiedsrichter, erfolgreicher Übungsleiter diverser Mannschaften vor allem

im weiblichen Bereich und Organisator großer Turniere. Legendär waren die Kreismeisterschaften der Schulen der Stadt Brandenburg, wo es ihm gelang, aus anfänglichen Einzelturnieren richtige Spielrunden zu organisieren, an denen z.B. im schwierigen Lehrlingsbereich 1985/86 12 Jungen- und 6 Mädchenmannschaften der Betriebsberufsschulen und Erweiterten Oberschulen den Meister ausspielten. Nebenbei wurden übrigens Jugendliche zu Schiedsrichtern ausgebildet, um die Spiele ihrer Altersklasse zu leiten. Aber auch Volkssportmeisterschaften und Betriebsmeisterschaften des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg organisierte Erhard in diesen Jahren.

Nach der Bildung des KHV Potsdam-Mittelmark war Erhard Behle noch einige Jahre als Stellvertretender Vorsitzender im Vorstand tätig. Und im Verein SV 63 Brandenburg-West war er ab 1995 bis in die 2000er Jahre als Übungsleiter der weiblichen Jugend, als Arbeitsgemeinschaftsleiter an sechs Schulen der Stadt sowie als Schiedsrichter und als Zeitnehmer/Sekretär aktiv.

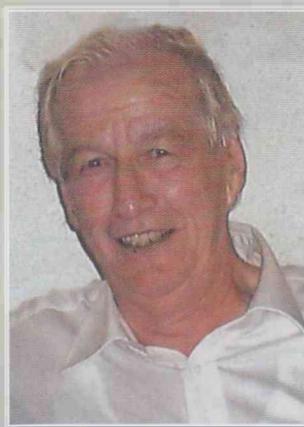
Für seine erfolgreiche und engagierte Tätigkeit wurde Erhard Behle als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB“ sowie mit den Ehrennadeln des DHV und des DTSB in Gold geehrt. Die gleichen Auszeichnungen erhielt er vom KHV Potsdam-Mittelmark und vom HV Brandenburg. Für das neue Lebensjahr wünschen wir Erhard besonders stabile Gesundheit und nach seiner Operation beste Genesung!

Jürgen Schulz (Potsdam) wurde 80 Jahre alt

Am 16. April feierte der langjährige Vorsitzende des KFA Potsdam bzw. des KHV Potsdam-Mittelmark seinen 80. Geburtstag. Wenn auch das Corona-Virus eine größere Feier verhinderte – per Telefon, Mail und brieflich gratulierten auch die Handballer des Landesverbandes „Schulle“, wie er von seinen Freunden genannt wird. Das Ehrenmitglied des HVB ist ja auch heute noch in unserem Ehrungsausschuss tätig. Als Torwart spielte er Handball auf dem Groß- und Kleinfeld, später auch in der Halle. Sehr bald war er als Schiedsrichter im Einsatz, und das mehr als 30 Jahre lang. Bis in die Regionalliga leitete er in den 1990er Jahren Spiele.

Aber auch als Übungsleiter im Nachwuchs war er erfolgreich tätig. Fünf Jahre war er der Leiter der Spielkommission im KFA Potsdam Stadt und Land, ehe er 1978 Vorsitzender dieses KFA wurde. Das eigentlich nur für kurze Zeit, wie ihn der damalige Vorsitzende des BFA Potsdam, W. Hartisch, überredete. Aber Vorsitzender blieb er dann doch bis 1993, als aus dem KFA der Kreishandball-Verband Potsdam-Mittelmark wurde, in dem ja die kreisfreien Städte Potsdam und Brandenburg sowie der Kreis Potsdam-Mittelmark zusammengefasst wurden.

Und auch dem stand er bis 2008 als Vorsitzender vor. Das sind 30 Jahre erfolgreiche Arbeit an der Spitze eines der größten Kreise des ehemaligen Bezirkes Potsdam und später des Lan-



Jürgen in der GST des HVB.

Foto: privat

des Brandenburg. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern war ja nicht nur ein umfangreicher Spielbetrieb auch mit Mannschaften der Nachbarkreise zu organisieren und die dafür benötigten Schiedsrichter sowie Zeitnehmer und Sekretäre auszubilden, es gab Veranstaltungen wie das jährliche Volkssportturnier und die Kreisspartakiaden zu Zeiten des KFA und später das Minispielfest der Schulen. 15 Jahre war Jürgen durch seine Funktion damit auch Mitglied des Erweiterten Präsidiums unseres Verbandes.

Für seine engagierte Tätigkeit wurde Jürgen vielfach geehrt, so mit der DHV-Ehrenurkunde und der Ehrennadel des DHV, des DTSB und des HVB in Gold sowie des LSB in Silber. Für das neue Lebensjahr wünschen wir Jürgen beste Gesundheit und dem begeisterten Wanderer noch viele interessante Touren durch Deutschland! (WH)

Uwe Trautmann zum 65. Geburtstag

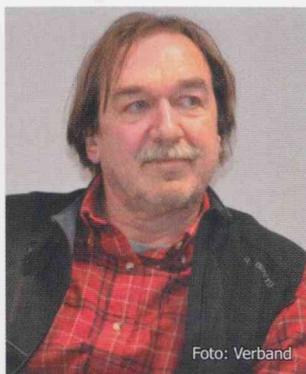


Foto: Verband

Am 18. Mai feierte Uwe Trautmann aus Frankfurt (Oder), unser langjähriger Landestrainer für den weiblichen Bereich, seinen 65. Geburtstag. Als Kind und Jugendlischer interessierte sich Uwe für mehrere Sportarten, aber natürlich auch für den Handball. Durch sein Studium an der DHfK Leipzig wurde allerdings der Handball zur dominierenden Sportart. So fing er dann 1981 nach Beendigung seines Studiums gleich als leitender

Trainer der Trainingszentren der BSG Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat (WGK) Frankfurt/Oder an.

Als sich sein Verein (inzwischen Blau-Weiß Frankfurt) 1994 mit dem ASK-Nachfolger BSV Frankfurt zum FHC vereinigte, gehörte er als Abteilungsleiter von Blau-Weiß zu den Initiatoren und war eines der Gründungsmitglieder des FHC, dessen Jugendwart er auch gleich wurde. In dieser Funktion war er Mitglied der Leitung des FHC bis 2002.

Ab 1992 arbeitete er dann als Landes- und Stützpunkttrainer. Mit den Mannschaften des Frankfurter Leistungszentrums errang der Diplomatrainer Handball und B-Lizenzinhaber zahlreiche Meistertitel und gewann diverse Pokalturniere. Genannt seien nur die erste Goldmedaille, die eine Frankfurter Mannschaft der Sportschule beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ 1999 u.a. mit Mandy Hering und Katja Schülke errang und der Erfolg 2001, oder die vielen Siege bzw. vorderen Platzierungen bei den traditionellen Turnieren der neuen Bundesländer und Berlins. Als Landestrainer begleitete er auch die Landesauswahlmannschaften beim Länderpokal, dem heutigen Deutschland-Cup oder bei den Sichtungen des Nordostdeutschen Regionalverbandes (NOHV) bzw. des DHB.

Als der NOHV seine Leistungszentren aufbaute, gehörte auch Frankfurt (Oder) dazu. Und Stützpunkttrainer wurde – natürlich Uwe Trautmann. Gleiches geschah ab dem Jahr 2000, als Frankfurt DHB-Stützpunkt wurde.

Zu den Aufgaben des Landestrainers gehört nicht nur die Verantwortung für die Landesauswahlmannschaften des HVB, die Benennung von verantwortlichen Trainern dieser Mannschaften und die Anleitung der Trainer in den weiblichen Stützpunkten des HVB. Es gehört dazu auch der verantwortungsbewusste Umgang mit den dazu vom Verband und dem Land zur Verfügung gestellten Fördermitteln und deren Abrechnung.

Erfolgreich war Uwe auch in der Lehrerfortbildung des HVB besonders für Grundschullehrerinnen und -lehrer tätig, gleiches gilt auch für die Trainer-Aus- und -Fortbildung, wo er als Mitglied des Landeslehrstabes mit seinen großen Erfahrungen im Kinder- und Jugendtraining zukünftigen Trainer/-innen wichtige Hinweise für ihre Tätigkeit vermittelte.

Nun wird Uwe in wenigen Monaten seine berufliche Tätigkeit für den Landesverband und den Handball beenden. Sicherlich haben sich in den vielen Jahren seiner Arbeit für unsere Sportart aufgrund der geringen Freizeit Pläne und Vorhaben angesammelt, die nun zusammen mit seiner Frau realisiert werden können. Wünschen wir Uwe dazu viel Freude und vor allem für die nächsten Jahre beste Gesundheit!

Und natürlich bedanken wir uns sehr herzlich bei Uwe für die jahrzehntelange gemeinsame Arbeit für den Handball im Land Brandenburg! (WH)

Geburtstage April bis Juni 2020

Allen Sportfreundinnen und Sportfreunden unseres Verbandes, die in den Monaten April bis Juni Geburtstag hatten, gratuliert das Präsidium sehr herzlich und wünscht Ihnen ein neues Lebensjahr mit bester Gesundheit und vielen Erfolgen. Besonders beglückwünschen wir unsere Jubilare.

zum 85. Geburtstag

Behle, Erhard Brandenburg

zum 80. Geburtstag

Schulz, Jürgen Potsdam

zum 65. Geburtstag

Radigk, Klaus Finsterwalde
Trautmann, Uwe Frankfurt (Oder)
Schwolow, Norbert Falkensee

zum 60. Geburtstag

Krause, Roland Strausberg

im April hatten Geburtstag:

Karras, Olaf Frankfurt (Oder)
Dreifke, Egon Wunsdorf
Priebe, Peter Guben
Grundt, Karl-Heinz Herzberg
Andreas, Manuela Cottbus
Wilhelm, Hans-Jürgen Schwedt
Ermling, Olaf Müritze
Hartisch, Wolfgang Kleinmachnow

im Mai hatten Geburtstag:

Gutschmidt, Manfred Premnitz
Siegler, Martin Oranienburg
Borchardt, Manuel Artlandsberg
Rosen, Wolfgang Brandenburg
Haase, Alexander Potsdam
Spengler, Stephan Spremberg
Ziemer, Rüdiger Potsdam
Siemers, Werner Cottbus
Heinrich, Gerhard Luckenwalde
Setzkorn, Torsten Cottbus
Lerbs, Burkhard Laubsdorf
Müller, Klaus Frankfurt (Oder)

im Juni hatten Geburtstag:

Himpel, Gerd Welzow
Miszewski, Wolfgang Eberswalde
Straube, Lutz Fredersdorf
Doms, Jürgen Elsterwerda
Läbe, Andreas Brandenburg
Kern, Uwe Frankfurt (Oder)
Walter, Hartmut Ahrensdorf
Aigringer, Helga Guben
Belig, Matthias Doberlug-Kirchh.
Granzow, Ralf Luckenwalde
Benack, Olaf Lübbenau
Geisler, Manfred Schöneiche
Herrmann, Jens Rehfelde
Quaas, Michael Frankfurt (Oder)
Hüttner, Arndt Ruhland
Pech, Wilfried Werneuchen
Häcker, Klaus Fredersdorf

#hosenrunter

Mehr AOK-Leistung:
Vorsorge Darmkrebs ab 40

Männer, lasst die Hosen runter!

Mann hat immer die besten Ausreden – Flieger verpasst, Akku leer, im Stau gestanden. Und bei der Männergesundheit? Jetzt ehrliche Antworten auf echte Männerthemen finden.

jetzt-hosenrunter.de